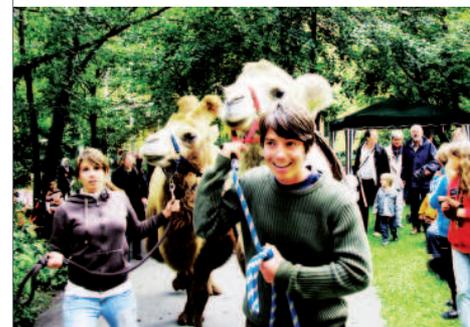


Sanierungsgebiet
„Tegernseer Landstraße - Chiemgaustraße“

Jahresbericht 2010 des Quartiersmanagements



Verfasserin:
Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH
Anna Canins, Ulrike Lierow, Julia Blanck
c/o Stadteilladen Giesing
Tegernseer Landstraße 113
81539 München
Tel: 089 / 46134999
Fax: 089 / 46134998

a.canins@mgs-muenchen.de
www.stadteilladen-giesing.de
www.mgs-muenchen.de

Layout: Katrin Tigges

München im Dezember 2010

Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung im
Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem
Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt“ und mit Mitteln
der Landeshauptstadt München.

MGS Münchner Gesellschaft
für Stadterneuerung mbH

Inhalt

1. Einführung	6
2. Strategie und Umsetzung	8
2.1 Entwicklung und Fortschreibung der Gesamt- strategie und des Integrierten Handlungskonzepts (IHK)	8
2.2 Entwicklung von Umsetzungsstrategien zum Erreichen der Sanierungsziele	12
Begleitung von Projekten und Maßnahmen	
2.3 Aktivierung und Beteiligung	27
2.4 Aufbau nachhaltiger Vernetzungsstrukturen	33
2.5 Öffentlichkeitsarbeit	39
2.6 Programmorganisation	44
3. Ausblick 2011	47
Anlagen	
Anlage 1: Abkürzungsverzeichnis	49
Anlage 2: Ziel-Projekt-Listen	50
Anlage 3: Verfügungsfondsprojekte 2010	60
Anlage 4: Plakate und Flyer 2010	61

1. Einführung

Das Jahr 2010 wurde in der Sozialen Stadt Giesing mit ‚Halbzeit‘ betitelt. Dies spiegelt sich auch in der Projektarbeit wider, denn viele Maßnahmen bedürfen aufgrund ihrer Größe, Komplexität und Wechselwirkung mit anderen Projekten eines mehrjährigen Entwicklungs- und Umsetzungszeitraumes. Ein wichtiger Erfolg konnte mit der Umsetzung des ersten Bauabschnittes zur Aufwertung der Grünanlagen an der Weißenseestraße / am Katzenbuckel erzielt werden, der im Sommer mit einem großen Bürgerfest gefeiert wurde.

Gemäß Ausblick im Jahresbericht 2009 arbeitete das Quartiersmanagement (QM) schwerpunktmäßig in den Bereichen Bildung, Gesundheitsförderung, Übergang Schule – Beruf, Integration von benachteiligten Bewohner/innen sowie Kunst und Kultur. Die Initiierung von Projekten wie ‚LOGIG‘ oder einer Ehrenamtsbörse und die Unterstützung von Maßnahmen wie ‚Weißenseecampus‘, ‚Pavillon Pöllatstraße‘ oder ‚Belebter beliebter Park‘ nahm einen großen Stellenwert in der Arbeit des QM ein.

In die Projektentwicklung ist viel Energie aller Beteiligten geflossen; im Stadtteil wurden große Erwartungshaltungen geweckt. Insbesondere bei den in Entwicklung befindlichen Maßnahmen schafften die drastischen Kürzungen im Programm Soziale Stadt große Unsicherheit. Zur Finanzierung von Projekten war bereits in der Vergangenheit Kreativität erforderlich. Vor dem Hintergrund einer geringeren Mittelausstattung des Förderprogramms können nun geplante Projekte nicht begonnen bzw. vorerst nicht fortgesetzt werden.

Halbzeit bedeutet aber auch, im Rückblick die bisherige Zusammenarbeit aller Beteiligten kritisch zu beleuchten und mit Blick nach vorne das Auslaufen der Sanierung verstärkt zu fokussieren.

So beteiligte sich das QM einerseits an der Ausrichtung und Durchführung der Evaluation, andererseits an der Entwicklung eines Verstetigungskonzeptes, für das ein Prozessdesign entwickelt wurde.

Auch im Hinblick auf die weitere Aktivierung und Beteiligung wurden das quartiersbezogene Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit überarbeitet und erste Neuerungen wie die optimierte Gestaltung des Stadtteilladens, beispielsweise im Schaufensterbereich, bereits umgesetzt.

Diese Themen stellen einen kleinen Ausschnitt dessen dar, was das QM im Jahr 2010 in neuer Besetzung bearbeitete. Anfang März wechselte Frau Blanck an die Stelle von Frau Lierow als Projektleitung in den Stadtteilladen, wo sie sich auch mit Unterstützung ihrer Kolleginnen Frau Canins und Frau Huck schnell in die Tätigkeitsfelder des QM einarbeitete.

Der nachfolgende Bericht ist gemäß den im Quartiersmanagementvertrag zwischen der Landeshauptstadt München (LHM) und der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) verankerten Leistungsbausteinen gegliedert.

Wiederholungen (graue Textblöcke)

Bereits aus vergangenen Jahren bzw. bisherigen Jahresberichten bekannte Passagen oder Texte sind in einem grau hinterlegten Feld aufgeführt. Diese Darstellungsform soll Ihnen zügiges und gezieltes Lesen des Jahresberichtes ermöglichen.

2. Strategie und Umsetzung

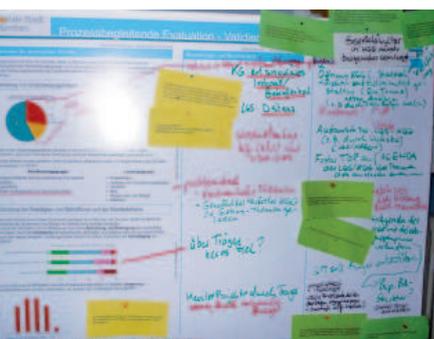
2.1 Entwicklung und Fortschreibung der Gesamtstrategie und des Integrierten Handlungskonzepts (IHK)

Im Jahr 2010 standen in der Sozialen Stadt Giesing zwei strategische Elemente im Vordergrund: Die Erkenntnisse aus der prozessbegleitenden Evaluation und das zu erarbeitende Verstetigungskonzept bilden zentrale Grundlagen für die im Frühjahr 2011 anstehende Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes. Die Kürzungen im Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm ‚Soziale Stadt‘ verändern dabei die Rahmenbedingungen für die Fortschreibung der Gesamtstrategie.



Im Validierungsworkshop mit den Gutachtern...

...wurde intensiv gearbeitet



Evaluation

Anlass / Zielsetzung

Mit der prozessbegleitenden Evaluation sollen Entwicklungen im Verlauf der Sozialen Stadt Giesing überprüft und ggf. notwendige Umsteuerungen vorgenommen werden. Gleichzeitig ist beabsichtigt, Erfahrungswissen systematisch zu sammeln und Lernprozesse zu intensivieren.

Um die Qualität des Umsetzungsprozesses zu überprüfen und ggf. zu optimieren, ist die aufgebaute Organisations- und Steuerungsstruktur zentraler Gegenstand der Evaluation: Die Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den

zentralen Gremien Koordinierungsgruppe Giesing (KGG) und Lenkungsgruppe (LGS), die Aufgaben und Kompetenzen der beteiligten Akteure und Institutionen sowie der wechselseitige Informationsaustausch zwischen Stadtteil, Verwaltung und Politik waren somit wesentliche Untersuchungsgegenstände der Evaluation (vgl. Heinritz, Salm & Stegen: Prozessbegleitende Evaluation Soziale Stadt München. Sanierungsgebiet Tegernseer Landstraße / Chiemgaustraße).

Aktivitäten 2010

Nach dem Start der Evaluation in Giesing mit dem Auftaktworkshop (Abstimmung von Zielen, Bewertungskriterien, Zielgruppen der Befragung, Auswahl der zu evaluierenden Projekte) beteiligte sich das QM im Jahr 2010 an der Onlinebefragung, an der Evaluation ausgewählter Projekte sowie am Validierungsworkshop, den es in eine Sitzung der Koordinierungsgruppe Giesing (KGG) einbettete. Über diesen berichtete das QM in der LGS und reagierte auf erste Untersuchungsergebnisse, insbesondere die Zusammensetzung und Inhalte der KGG betreffend.

Nach Abschluss der Evaluation durch das beauftragte Büro Heinritz, Salm & Stegen (HSS) liegt es nun an allen Beteiligten, die Ergebnisse und Empfehlungen für die weitere Arbeit zu nutzen. Als Grundlage für die Diskussion im Stadtteil hat das QM den Abschlussbericht in tabellarischer Form aufbereitet und Konsequenzen für das eigene Handeln erarbeitet.

Ausblick 2011

Über die Aufbereitung der Untersuchungsergebnisse hinaus wird das QM zu Beginn des Jahres 2011 mit der KGG den Evaluationsbericht diskutieren und im Sinne einer Prozessoptimierung gezogene Konsequenzen umsetzen.

Sanierungsgebiet
Tegernseer Landstraße /
Chiemgaustraße



Verstetigung

Anlass / Zielsetzung

Die Förderung Giesings durch das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt hat Anschlagcharakter. Die erreichten positiven Veränderungen im Förderzeitraum sollen über diesen hinaus wirken und gesichert werden. Unter dem Begriff ‚Verstetigung‘ stellt sich bereits während des Sanierungsprozesses die Frage, wie und wann die verbesserten Wohn- und Lebensverhältnisse im Quartier, die Organisations- und Managementstrukturen auf Verwaltungsebene sowie lokale Trägerschaften stabil genug sind, um die Förderung für Giesing reduzieren bzw. aufheben zu können.

Aktivitäten 2010

Im Jahr 2011 steht die 2. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) an. Sowohl das IHK als auch das Verstetigungskonzept werden Bestandteile der Beschlussvorlage zur Fortführung der Sozialen Stadt ab dem Jahr 2012 sein. Die Entwicklung eines Verstetigungskonzeptes dient also neben der Handlungsstrategie im Quartier auch als Zwischenbilanz und Ausblick für die Stadtratsentscheidung im Herbst 2011. Entsprechend der Vorlaufzeiten für die Beschlussvorlage wird das Verstetigungskonzept bis Mai 2011 erarbeitet werden.

In der Projektentwicklung nimmt der Verstetigungsaspekt einen zentralen Stellenwert ein. Bei investiven Maßnahmen wie z.B. bei der Aufwertung des Schulhofes an der Ichostraße geht es um die Sicherung der Folgekosten, die in der Regel aus dem laufenden Unterhalt gedeckt werden können. Bei der Konzipierung nichtinvestiver Maßnahmen wird stets gefragt, in welcher Form die Maßnahme oder Teile davon im Falle einer positiven Projektevaluation verstetigt werden kann. Sei es durch die Übernahme von Personal- und Sachkosten wie beim geplanten Pavillon Pöllatstraße oder durch die Anbindung von über das Projekt qualifizierte Personen an etablierte Stadteildienste wie bei KultIQ. Nach zehn Jahren bundesweiter Erfahrungen mit der Sozialen Stadt kann da-

von ausgegangen werden, dass zumindest für einen Übergangszeitraum dafür gesorgt werden muss, dass es weiterhin eine Anlaufstelle im Quartier und ggf. auch einen Quartiersfonds gibt und der erreichte Level an Engagement lokaler Akteure und deren Kooperationen bzw. Vernetzungen somit

Einweihung des aufgewerteten Schulhofes an der Ichostraße



weiter etabliert werden kann. Dies muss nicht zwingend mit Mitteln der Städtebauförderung umgesetzt werden; andere Träger wie Wohnungsunternehmen, Vereine, Wohlfahrtsverbände oder auch die Stadtverwaltung könnten hier aktiv werden.

Diese und weitere Aspekte sollen in einem Verstetigungskonzept für die Soziale Stadt Giesing zusammengeführt werden. Davor steht ein ergebnisoffener Prozess im Stadtteil, in dem geklärt werden soll,

- was verstetigt werden soll (z.B. Projekte, Netzwerke / Kooperationen, Gremien, bürgerschaftliches Engagement, Fördertöpfe, Zuständigkeiten / Ansprechpartner)
- womit verstetigt werden kann wie (finanzielle, personelle und räumliche Ressourcen),
- wie die Verstetigung organisiert wird (Exit-Strategie / Verfahren, Organisation) und
- wer an dem Prozess beteiligt werden soll.



Debatte zur Nachhaltigkeit
im Stadteilladen

Darüber hinaus wird das Konzept mit Blick auf die veränderte Finanzsituation im Bundesländer-Programm und der noch nicht abschließend erkennbaren Folgen für die Münchner Soziale-Stadt-Gebiete eine entsprechende Flexibilität hinsichtlich folgender Aspekte aufweisen müssen:

- Finanzierung noch offener Bedarfe aus Projektbilanz (Workshops im Stadteilladen mit beteiligten städtischen Referaten);
- Exit-Szenarien für verschiedene Zeithorizonte (1012 bzw. 1014).

Ausblick 2011

Bis Mai muss ein Verstetigungskonzept entwickelt und verabschiedet sein. Der grobe Prozessablauf, den das QM in Abstimmung mit dem Sozialreferat und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung erarbeitet hat, ist folgendermaßen geplant:

- Einstieg: In der Januarsitzung der KGG sollen Ziele und Vorgehen zur Entwicklung eines Verstetigungskonzeptes vorgestellt werden.
- Arbeitsphase: In einem Workshop soll mit allen relevanten Akteuren erarbeitet werden, was verstetigt werden soll, welche Unterstützungsleistungen des QM bzw. der Referate nach dem Auslaufen der Städtebauförderung wegfallen und ob diese Leistungen im Stadtteil aufgefangen werden können bzw. in welchen Bereichen weiterhin Unterstützung gebraucht wird.
- Konzepterstellung: Alle Ergebnisse sollen in ein Verstetigungskonzept zusammengeführt und durch KGG und LGS verabschiedet werden.

2.2 Entwicklung von Umsetzungsstrategien zum Erreichen der Sanierungsziele Begleitung von Projekten und Maßnahmen

Ziel

Bei der Entwicklung von Projekten verfolgt das QM den Ansatz, kooperativ und möglichst aus dem Stadtteil heraus Maßnahmen zu entwickeln und zu akquirieren. Das QM versucht, Bedarfe zu erkennen und aufzugreifen, Interessen zusammenzuführen und Konzepte in Arbeitsgruppen zu entwickeln, die möglichst ein positives Votum in den Gremien der Sozialen Stadt erhalten können. Auf der anderen Seite werden Projektideen, die von außen an das QM herangetragen werden, am lokalen Handlungsbedarf ausgerichtet und in Prozesse vor Ort implementiert. Um Projekte verstärkt aus den Quartieren heraus zu entwickeln, engagiert sich das QM in Arbeitsgruppen und Facharbeitskreisen und spricht potentielle Projektträger direkt an. Auch bereits erfolgreiche Projektträger werden ermutigt, weitere Initiativen in die Soziale Stadt einzubringen.

Bei der Projektarbeit liegen die Aufgaben des QM in der Unterstützung bei Projektentwicklung (Strategieberatung; Organisation und Moderation von Arbeitsgruppensitzungen; Beratung in Finanzierungsfragen und bei der Antragstellung), in der Aktivierung von / Vernetzung mit anderen Akteuren und Projekten (integriertes Handeln) und in der Öffentlichkeitsarbeit (Stadtteilladen, Stadtteilmagazin, Internetseite). Der Ressourceneinsatz ist dabei je nach Bedarf des Projektträgers unterschiedlich. Im Laufe des Jahres hat das QM eine ganze Reihe von Projektträgern beraten und unterstützt. Nicht alle Projekte konnten aufgrund der fehlenden (Ko-)Finanzierung bislang umgesetzt werden.

Projektbilanz mit den städtischen Referaten



Aktivitäten 2010 / Ausblick 2011

Im Sinne des integrierten Handelns lud das QM auf Anregung des Planungsreferates im Oktober alle an der Sozialen Stadt beteiligten Referate zu zwei Projektworkshops ein, um sich gemeinsam einen Überblick zu verschaffen, welche Projekte welches Referat in den kommenden Jahren für Giesing umsetzen oder weiterführen möchte.

Nach der Sammlung aller Maßnahmen wurden jeweils die Projektstände, die nächsten Schritte, der gegenseitige Abstimmungsbedarf der Referate sowie der Unterstützungsbedarf durch das QM thematisiert und festgehalten. Die Ergebnisse

der Workshops werden in die Projektliste eingearbeitet und im Rahmen der Jahresplanung für 2011 den Teilnehmer/innen der KGG vorgestellt.

Schwerpunktthemen

Bildung als Schwerpunktthema im Jahr 2010 konnte über verschiedene Aktivitäten in der Sozialen Stadt Giesing etabliert werden; Der Runde Tisch Bildung wurde erfolgreich fortgeführt (s. Kapitel 2.4); das Projekt ‚Weißenseecampus‘ wurde vorangebracht (s. Kapitel 2.2); mit der Vernetzung im Bereich Übergang Schule – Beruf wurden die Voraussetzungen für eine gewinnbringende Zusammenarbeit im Stadtteil geschaffen (s. Kapitel 2.4). Projekte wie ‚Bus mit Füßen‘ oder ‚Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr‘ an einer Grundschule konnten aus dem Verfügungsfonds unterstützt werden.

Auch im Bereich Gesundheit wurden laufende Projekte erfolgreich abgeschlossen und neue auf den Weg gebracht. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des QM lag in der Entwicklung von Maßnahmen im Rahmen des Leitprojekts Gesundheit in der Sozialen Stadt (s. Projektbericht). Außerdem begleitete das QM die Konzeption des Stadtteilplans für Senior/innen unter Federführung des RGU (s. Projektbericht). Als regelmäßiger Teilnehmer des Facharbeitskreises (FAK) Gesundheit war das QM beispielsweise an den Planungen der ‚2. Giesinger Gesundheitsbörse‘ aktiv beteiligt (s. Kapitel 2.4).

Die 2. Förderphase von ‚Fit & Gut drauf!‘ wurde mit dem 4. Jugendgesundheitstag an der Hauptschule Perlacher Straße abgeschlossen. Zentrale Aktivitäten in 2010 waren u.a. Aktionen an öffentlichen Plätzen und Grünflächen, um Jugendliche auch außerhalb von Stadtteilinstitutionen zum Thema Gesundheit zu erreichen. Aus dem Projekt ging eine Patenschaft des Jugendtreffs ‚103er‘ für die weitere Bespielung des öffentlichen Raums (z.B. des Weißenseeparks) im Stadtteil hervor.

Neben Verfügungsfondsprojekten wie einem Angebot zur ‚Mutter-Kind-Gymnastik‘, einem ‚HipHop-Kurs für Kinder‘ aus benachteiligten Familien oder ‚Händewaschen, aber richtig! & Gib den Läusen keine Chance!‘ an Grundschulen im Sanierungsgebiet trug außerdem die kostenlose Beratung zu Schimmelpilzen in Wohnräumen im Stadtteilladen zur Förderung gesunder Lebensbedingungen bei.



„Fit & gut drauf!“ am Kistlerplatz

Bei Projekten wie ‚Singen ohne Barrieren‘, ‚München alternativ erleben‘ oder einem Kochkurs im Giesinger Mädchentreff kam es trotz intensiver Beratung nicht zur Antragstellung an den Verfügungsfonds. Das QM unterstützte die Projektträger durch die Vermittlung von Kontakten.

Auf Initiative des RGU wurde schließlich das Thema Ökologie in die KGG eingebracht, wo es künftig verstärkt berücksichtigt werden soll.

Zur Schule mit dem „Bus mit Füßen“



Nachhilfe vom „Zivi“ an der Grundschule Weißenseestraße



Spielerisch bewegen bei der Mutter-Kind-Gymnastik

Im Themenfeld Kultur setzte das QM mit dem Fotowettbewerb im Rahmen der 1220 Jahr-Feier des Kulturforums des BA 17 ein eigenes Projekt um (s. Kapitel 2.3). Darüber hinaus nahm es an Planungstreffen für die Jubiläumsfeierlichkeiten teil und unterstützte diese mittels Vernetzung von Veranstalter und Mitwirkenden sowie durch Öffentlichkeitsarbeit.

Viel Engagement galt auch der Fortführung der Filmdokumentation des ehemaligen Agfa-Geländes; die notwendigen Schritte zur weiteren Umsetzung in den kommenden Jahren wurden eingeleitet (s. Projektbericht).

Mit intensiver Beratung begleitete das QM Kulturprojekte im Stadtteil wie ‚Schaufenster Giesing‘, das Wanderkino im Giesinger Bahnhof oder den Weihnachtsmarkt am Hans Mielich-Platz. Auch der Verfügungsfonds wurde verstärkt durch kulturelle Initiativen genutzt: Auf Anregung des Kulturreferats entstanden aus der Kooperation mit der Initiatorin von ‚Puerto Giesing‘, der kulturellen Zwischenutzung des ehemaligen Hertie-Gebäudes, das Projekt ‚Werkchau Puerto Giesing‘ und ein kulturelles Ferienangebot für Giesinger Kinder und Jugendliche (s. Kapitel 2.4). Die Veranstaltungen ‚Giesing rockt!‘, ‚Gegenüber und Miteinander‘ und ‚St. Martin – Treffpunkt der Kulturen‘ bereicherten das kulturelle Angebot für alle Bevölkerungsgruppen im Stadtteil. ‚Tanz und Schule‘ wird aufgrund der positiven Resonanz über die Unterstützung durch den Verfügungsfonds hinaus an zwei der drei teilnehmenden Schulen fortgeführt.

In 2011 werden weitere kulturelle Aktivitäten in enger Abstimmung mit dem Kulturreferat sowie dem Kulturforum des BA 17 entwickelt.



Siegerbild des Fotowettbewerbs



Tanzperformance...

„Giesing rockt“



...und ökumenische Begegnung bei „Gegenüber und Miteinander“

Das Thema Integration wird in der Sozialen Stadt Giesing nicht mehr nur unter dem Fokus der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund diskutiert, sondern umfasst die Teilhabe benachteiligter Menschen. Dahinter steht auch die Idee, dass es im Sinne der Sozialen Stadt um Integration in vielerlei Hinsicht – wirtschaftlich, sozial, kulturell, religiös – geht und eine Trennung von Deutschen und Nicht-Deutschen oder anderweitig definierten gesellschaftlichen Gruppierungen dem Integrationsgedanken grundsätzlich zuwider läuft.

Die Integration sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen stellt einen definierten Arbeitsschwerpunkt dar. Mit Blick auf die nächste Förderphase des Programms, Kooperationen – Pilotprojekte für die Stadtgesellschaft' knüpfte das QM an das bislang unfinanzierte Projekt ‚Interkulturelle Quartiersentwicklung durch Teilhabe' an und initiierte erste Sondierungsgespräche. Gemeinsam mit Vertreter/innen des Sozialreferates und von Regsam sowie einem fachlich qualifizierten Träger wurde das Projekt ‚LOGIG – Lots/innen

für gesellschaftliche Teilhabe in Giesing' entwickelt, das seinen Schwerpunkt in der Qualifizierung von Stadteillotsen für alle Zielgruppen hat (s. Projektbericht).

Auch weitere Projekte zur Förderung der Teilhabe wie ‚Weißen-seecampus', ‚KultIQ' oder ‚Belebter beliebter Park' unterstützte das QM in der Konzeption, Koordination und Beteiligung lokaler Akteure.

Gleichzeitig engagierte sich das QM in Sondersitzungen der Regionalen Arbeitsgemeinschaft von Regsam (RAGS) zum Thema Armut und unterstützte eine Fragebogenaktion um zu konkretisieren, wie sich Armut im Stadtteil bzw. in Stadteinrichtungen zeigt.

Abstimmung mit REGSAM



Miteinander der Kulturen im neu gestalteten Weißen-seepark



Projektberichte

Im Folgenden wird der Stand neuer Projekte und solcher dargestellt, die in mehreren Bausteinen umgesetzt werden und die mit den Aktivitäten des QM deutlich in Verbindung stehen. Die in Anführungszeichen gesetzten Zielformulierungen sind Auszüge aus den Sanierungszielen. Eine Übersicht über alle Maßnahmen einschließlich der Verfügungsfondsprojekte bieten die Ziel-Projekt-Listen (s. Anlage 2).

Filmdokumentation Wandel Agfa-Gelände

Anlass / Zielsetzung

Mit Blick auf das Ziel „Förderung kultureller Angebote und Initiativen ...“ hat der Verein Freunde Giesings e.V. 2007 die Initiative ergriffen, den einschneidenden Wandel des ehemaligen Agfa-Geländes vom traditionellen Industrieareal zum modernen Wohn- und Gewerbequartier in einem Film zu dokumentieren.

Aktivitäten 2010

Die Filmarbeiten konnten erfolgreich fortgeführt werden. In den Projektbausteinen III und IV – beide aus dem Verfügungsfonds finanziert – wurden weitere Abrissarbeiten, die Sprengung des Schornsteins, die Fertigstellung des Gewerberiegels und der Einzug der Firma Agfa in die neuen Büroräume gedreht. Zahlreiche Interviews – u.a. mit Mitarbeiter/innen der Firma Agfa und Bürger/innen – kommentieren das Bildmaterial. Um den Charakterwandel des Areals in einen größeren zeitlichen Kontext einzubetten, recherchierte die Projektträgerin Archivmaterial zur Firma Agfa, dem Standort Obergiesing und der Stadt München aus den 1930er bis 1990er Jahren.

Im Rahmen von Baustein IV wurde außerdem die konzeptionelle Vorarbeit für den letzten Teil der Dokumentation geleistet. Neben der Komplettierung des Filmmaterials bis zur Fertigstellung des Wohn- und Gewerbebaus sollen schließlich alle Bausteine und ergänzendes Archivmaterial zu einer in sich schlüssigen Dokumentation zusammengeführt werden. Es wurden alternative Finanzierungsmöglichkeiten zum Verfügungsfonds (u.a. Bayerischer Rundfunk, ROF) recherchiert, auch um eine hohe Qualität der Dokumen-



Kaminsprengung im November 2010

tation zu erzielen. Aus heutiger Sicht muss jedoch auf den Verfügungsfonds zurückgegriffen werden.

Das QM organisierte und koordinierte die Konzeptentwicklung und Umsetzung aller Projektbausteine und beteiligte sich im Rahmen der Projektgruppe ge-

meinsam mit dem Verein ‚Freunde Giesings‘ sowie dem Kultur- und Planungsreferat an der inhaltlichen und konzeptionellen Ausrichtung.

Ausblick 2011

Das QM wird mit gleicher Intensität sein Engagement zur Erstellung einer Langzeitdokumentation fortführen. So ist geplant, im Rahmen der Projektgruppe den letzten Teil des Drehbuches zu entwickeln, das die Fertigstellung der Wohngebäude und den Einzug erster Bewohner/innen umfassen soll. Die Filmdokumentation soll auch die Implementierung des neuen Quartiers in die Nachbarschaft nachvollziehen. Im Weiteren müssen die Rahmen-

bedingungen zur Erstellung einer Gesamtdokumentation vertiefend geklärt werden (z.B. Filmlänge, zur Verfügung stehendes Filmmaterial).

Vorbereitungen zu den Filmaufnahmen



Leitprojekt Gesundheit in der Sozialen Stadt

Anlass / Zielsetzung

Das RGU hat zum Ziel, in Giesing und Berg am Laim / Ramersdorf ein ‚Leitprojekt Gesundheit in der Sozialen Stadt‘ im Rahmen der Leitlinie Gesundheit in Kooperation mit Beteiligten vor Ort zu implementieren. Das Leitprojekt soll ein „Dach“ für bereits laufende Maßnahmen oder Projektvorschläge zum Thema Gesundheit in den Sanierungsgebieten bilden und weitere Aktivitäten initiieren. Hauptanliegen ist, das Thema Gesundheit mit Blick auf die „Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil...“ in der Sozialen Stadt weiter in den Vordergrund zu rücken und fest zu verankern.

Aktivitäten 2010

Auf Grundlage der 2009 erarbeiteten Vorschläge priorisierten die Beteiligten – die Münchner Aktionswerkstatt G’sundheit (MAG’s), das Referat für Gesund-

heit und Umwelt (RGU) und das QM – zwei Konzepte für die Umsetzung im Rahmen des Leitprojekts: ‚Systematische Gesundheitsförderung als präventiver Ansatz an Schulen‘ mit den Themen Bewegung, Entspannung und Ernährung sowie ‚Gesundheit in Giesing – gesund, gut und günstig‘, das vorrangig in lokalen Einrichtungen implementiert werden soll.

MAG's und das QM arbeiteten beide Konzepte aus, stimmten Ziele und Inhalte mit den beteiligten Akteuren und Kooperationspartner/innen ab, z. B. mit Schulleitungen und Trägern von Gesundheitskursen. MAG's veranstaltete darüber hinaus einen Auftaktworkshop zum Thema ‚Gesundheit in Giesing – gesund, gut und günstig‘ und präsentierte gemeinsam mit dem QM die Konzepte in vom RGU organisierten Gesprächsrunden mit Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV). Zwei Krankenversicherungen stellten für das Projekt zur Gesundheitsförderung an Schulen eine finanzielle Unterstützung in Aussicht, entsprechende Förderanträge werden gestellt.

Über die Aktivitäten wurde regelmäßig im FAK Gesundheit (s. Kapitel 2.4) berichtet und beraten.

Ausblick 2011

Die Trägerschaft für die oben genannten Einzelprojekte im Rahmen des Leitprojektes hat MAG's übernommen; das QM wird die Umsetzung beratend begleiten.

Für die Erweiterung der ‚Gesundheitsförderung an Schulen‘ ist die finanzielle Beteiligung weiterer GKV und alternativer Fördermittel zu prüfen. Die Finanzierung des Konzeptes ‚Gesund, gut und günstig‘ soll über einen Förderantrag an die Stiftung ‚Soziales‘ der Stadtparkasse München gesichert werden. Das Thema ‚Armut und Gesundheit‘ bildet auch in 2011 einen Arbeitsschwerpunkt im FAK Gesundheit.



„Fit & gut drauf!“,
Yoga am Hohenschwangauplatz



Abstimmung zum Leitprojekt Gesundheit



Workshop zum Projekt
„Gesundheit in Giesing - gesund, gut und günstig“

LOGIG – Lots/innen für gesellschaftliche Teilhabe in Giesing

Anlass / Zielsetzung

Häufig wissen Familien mit Migrationshintergrund nicht, welche vielfältigen Institutionen und Hilfsangebote im Bereich Migration / Integration ihnen zur Verfügung stehen. Geringe Sprachkenntnisse und mangelndes Vertrauen wirken oft als Hürden und verhindern somit die Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen. Es fehlt oft „eine Brücke“ zwischen Bedürftigen und bestehender Hilfeleistungen bzw. Diensten: Eine solche „Brücke“ kann leichter durch Personen aus dem gleichen Kulturkreis hergestellt werden, da hier größeres Vertrauen und im Gegenzug größeres Verständnis zu erwarten ist. Die Evaluation des Verfügungsfondsprojektes ‚Integrationslotsen‘ verdeutlichte den großen Bedarf im Sanierungsgebiet, diese Brücke herzustellen. Das Projekt wird federführend durch das Sozialreferat betreut.

Qualifizierung von Bewohner/innen



Aktivitäten 2010

Mit Blick auf die dritte Förderphase im Programm ‚Kooperationen‘ initiierte das QM erste Sondierungsgespräche mit dem Sozialreferat und REGSAM zu einem Lotsenprojekt. Inhaltlich angeknüpft wurde an das Projekt ‚Interkulturelle Quartiersentwicklung durch Teilhabe‘, das in der zweiten Förderphase von ‚Kooperationen‘ keine Bewilligung erhielt. Nach Informationsgesprächen mit unterschiedlichen Trägern von Lotsenprojekten konnte mit dem Träger ‚Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration‘ ein geeigneter Kooperationspartner gefunden werden.

Unter Beteiligung der Leitungen des Sozialbürgerhauses Giesing-Harlaching (SBH) hat sich der Bedarf herausgestellt, die Zielgruppe auf Menschen in belasteten Lebenslagen, mit und ohne Migrationshintergrund, auszuweiten. Im Projekt sollen zum einen Lotsen/innen dafür geschult werden, die Zielgruppe an die jeweils notwendigen Hilfssysteme heranzuführen und in entsprechende Netzwerke zu integrieren; zum anderen sollen die Lotsen/innen durch diese

Qualifizierung ihre eigenen beruflichen Perspektiven (für den 1. Arbeitsmarkt) verbessern.

Die Lotsen/innen erreichen die Menschen im Quartier einerseits durch aktives Zugehen „auf der Straße“ bzw. über Netzwerkpartner wie Schulen, Kindergärten und Vereine als auch über Schlüsselpersonen / Multiplikatoren, die mit Menschen aus ihrem Umfeld eine kleine Gruppe von sechs bis acht Personen gründen.

Durch diese Multiplikatorenmethode werden mehr Menschen erreicht, die Hilfe zur Selbsthilfe gefördert und kleine Netzwerke gebildet, in denen Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch zu wichtigen Themen wie Frühkindliche Erziehung, Bildung, Übergang Schule/Beruf, Gesundheit/Ernährung oder Arbeit stattfinden kann.

Ausblick 2011

Für das Projekt LOGIG wurde eine Förderung in ‚Kooperationen – Pilotprojekte für die Stadtgesellschaft Modellvorhaben in der Sozialen Stadt‘ (kurz: Kooperationen) beantragt, aber leider nicht zur Förderung bewilligt.

Aufgrund des großen Bedarfs im Stadtteil werden nun Finanzierungsalternativen geprüft; das Projekt wurde in die Bedarfsmitteilung des Programms Soziale Stadt für 2011 aufgenommen.

Pavillon Pöllatstraße

Anlass / Zielsetzung

Die Bemühungen verschiedener Akteure, den leer stehenden Pavillon an der Pöllatstraße 11 wieder einer sozialen Nutzung zuzuführen, konnten aufgrund von Mietpreissenkungen erneut aufgenommen werden. Die Schaffung einer Anlaufstelle für die umliegende Bewohnerschaft mit Beratungs- und Freizeitangeboten für unterschiedliche Generationen kann zur „Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen“ beitragen und „...nachbarschaftliche Begegnung und Kommunikation...“ sowie „...ehrenamtliches Engagement...“ fördern.



Aktivitäten 2010

Federführend hat das Sozialreferat in Abstimmung mit den zukünftigen Hauptnutzern – dem Mütterladen Giesing und dem Amt für Wohnen und Migration / Quartiersbezogene Bewohnerarbeit –, dem Planungsreferat und dem QM ein Konzept entwickelt: Kernstück des offenen Treffpunkts und Raumnutzungsangebots für alle Stadtteilbewohner/innen soll ein nichtkommerzielles, niedrigschwelliges Stadtteilcafé werden. Auf Initiative des Kulturreferats wurde in die Konzeption die Gestaltung eines multifunktionalen Musikraumes aufgenommen. Weitere Angebote und temporäre soziale, gesundheitsbezogene und kulturelle Nutzungen sollen

aus den Interessen der Nutzer/innen entstehen und – zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit – hauptsächlich durch bürgerschaftliches Engagement getragen werden. Daneben sind auch Sprechstunden des QM im Bewohnertreff vorgesehen, um im südlichen Sanierungsgebiet mehr Präsenz zu zeigen.

Das Konzept diente als Grundlage, um in einem vom QM moderierten Workshop Nutzungsbedarfe und -interessen im Stadtteil abzustimmen. Beteiligt waren benachbarte Einrichtungen wie das ASZ Obergiesing, die Grundschule an der Weibenseestraße, die Essenshilfe München oder der Jugendtreff ‚103er‘, die Interesse an einer temporären Nutzung des Hauses gezeigt hatten oder einen Beitrag zur Angebotsgestaltung aus Quartierssicht leisten könnten. Auch Vertreter/innen von MAG's, Kultur- und Spielraum e.V., des Planungs-, Bau- und Kulturreferats, des RGU, des BA 17 und von Regsam waren als Multiplikatoren geladen.

Voraussetzung für die Nutzung der ‚Pöllatstraße 11‘ als Familien- und Be-

Entwicklung eines Nutzungskonzeptes mit unterschiedlichen Akteuren

wohntreffpunkt sind Umbau- und Sanierungsmaßnahmen, deren Umfang gegenwärtig geklärt wird. Darüber hinaus soll während der ersten drei Jahre eine gezielte Bürgeraktivierung mit Unterstützung einer hauptamtlichen Fachkraft stattfinden, um den nachhaltigen Aufbau des intergenerativen Treffpunkts zu unterstützen. Geplant ist, sowohl diese halbe Personalstelle als auch die Sanierungskosten über Soziale Stadt-Mittel zu finanzieren. Weitere Sach- und Personalkosten wird das Sozialreferat übernehmen. Die Arbeitsbereiche der aus Soziale Stadt-Mitteln finanzierten Halbtagsstelle sollen nach Ablauf der drei Jahre mit einem Stundenkontingent von ca. zehn Stunden durch das Amt für Wohnen und Migration / Quartiersbezogene Bewohnerarbeit weiter unterstützt werden.

Ausblick 2011

Da in 2011 bei dem Programm Soziale Stadt für neue, investive Projekte keine Mittel zur Verfügung stehen, wird die Antragstellung auf Fördergelder und der Sanierungsbeginn für den Pavillon in das Jahr 2012 verschoben.

Das Projekt wird trotzdem weiter konkretisiert. Eine Voruntersuchung zur Klärung des Sanierungsumfangs des Gebäudes wird vom Baureferat durchgeführt. Finanzierungsalternativen – sollte es keine Mittel über das Programm Soziale Stadt geben – werden vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung und vom Sozialreferat geprüft.

Belebung des Pavillons durch die Ausstellung „Perspektivenwechsel am Scharfreiter- und Hohenschwangauplatz“



Stadtteilplan für Senior/innen

Anlass / Zielsetzung

Aus dem ‚Generali Zukunftsfonds‘ wurden im Rahmen des Bundesprogramms „Alter schafft Neues – Aktiv im Alter“ Mittel in den Sanierungsgebieten Giesing und Berg am Laim / Ramersdorf eingesetzt. Zielsetzung war die Gestaltung einer innovativen Seniorenpolitik

Das QM entwickelte die Idee eines Stadtteilplans für Senior/innen analog zum Kinderstadtteilplan von Spiellandschaft Stadt e.V. Unter Federführung des RGU und in Zusammenarbeit mit Vertreter/innen von Regsam, den Seniorenbeiräten der Bezirksausschüsse 17 und 18, den ASZ Obergiesing, Untergiesing und Harlaching und dem QM wurde bereits 2009 begonnen, einen auf die Bedürfnisse von Senior/innen abgestimmten Stadtteilplan zu entwickeln. Dieser zielt auf die „Verbesserung der Lebenssituation von (...) Senioren...“ ab.

Aktivitäten 2010

Bei den Giesinger Gesundheitstagen und auf der Giesinger Gesundheitsbörse konnten Senior/innen konkrete Vorschläge bezüglich der Inhalte und Gestaltung des Stadtteilplans einbringen. Die Beteiligungsergebnisse dienten der Projektgruppe als Grundlage dafür, in mehreren Sitzungen das Konzept im Detail zu entwickeln.

Im August und September 2010 überprüften Senior/innen Inhalte und Layout des Planentwurfs u.a. bei Stadtteilspaziergängen, die Green City mit Mitteln aus dem EU-Förderprogramm ‚Aeneas – Mobil im Alter‘ organisierte.

Im Plan sind für Senior/innen relevante Anlaufstellen in Obergiesing-Fasangarten und Untergiesing-Harlaching verortet: soziale, kulturelle und religiöse Einrich-

tungen, Sport- und Freizeitstätten, Bänke, Ärzte, Postfilialen und Briefkästen, Banken, öffentliche Toiletten sowie Haltestellen und Linien des ÖPNV. Die Planrückseite gibt Auskunft über Kontakte und Öffnungszeiten. Mit der mehrsprachigen Legende spricht der Plan auch Senior/innen mit Migrationshintergrund an.

Senior/innen beteiligen sich an der Entwicklung des Plans



Ausblick 2011

Der Stadtteilplan für Senior/innen wird im 1. Quartal 2011 mit einer Auflage von 10.000 Stück gedruckt. Er wird künftig als kostenloses Angebot in Stadtteileinrichtungen, u.a. im Stadtteilladen Giesing, ausliegen.

Weißenseecampus

Anlass / Zielsetzung

Im Hinblick auf die Bebauung des ehemaligen Agfa-Geländes mit ca. 1.000 Wohnungen ist die Erweiterung der Grundschule an der Weißenseestraße zu einer sechszügigen Schule mit Tagesheim und der Ausbau der unmittelbar benachbarten Kinderbetreuungseinrichtungen zu einem ‚Haus für Kinder‘ mit Early-Excellence-Ansatz (EEC-Ansatz) vorgesehen.

Im Zuge der geplanten Neu- und Erweiterungsbauten besteht die Chance, dass Grundschule und Kinderbetreuungseinrichtungen auf dem Gelände stärker kooperieren und sich unter dem Titel ‚Weißenseecampus‘ zum Stadtteil öffnen. In Zusammenarbeit mit weiteren lokalen Bildungseinrichtungen soll ermöglicht werden, dass sozial benachteiligte Kinder und deren Familien auch außerhalb des Schulalltages die Teilhabe an Bildungsangeboten im weitesten Sinne wahrnehmen können.

Aktivitäten 2010

In Absprache mit dem Referat für Bildung und Sport und dem Planungsreferat führte das QM im Hinblick auf eine mögliche finanzielle Beteiligung der Sozialen Stadt Giesing am Weißenseecampus eine Bedarfsermittlung im Stadtteil durch. Dabei wurden sowohl beim Kulturreferat und Sozialreferat als auch bei benachbarten Schulen, Kirchen und weiteren Institutionen, die bereits Bildungsangebote im Stadtteil vorhalten und als mögliche lokale Kooperationspartner für den Weißenseecampus in Frage kommen, die inhaltlichen und räumlichen Bedarfe abgefragt.

Die ermittelten inhaltlichen und räumlichen Bedarfe wurden in einer Bewertungsmatrix zusammengestellt und auf die Erfüllung bestimmter Kriterien wie Übereinstimmung mit den Sanierungszielen, Förderfähigkeit oder Vorhandensein einer Trägerschaft geprüft und ausgewertet.

Des Weiteren wurde vom QM ein Konzept für den Weißenseecampus im Kontext der Sozialen Stadt erarbeitet. Eine Liste lokaler Akteure und Institutionen, die am Planungsprozess beteiligt sind bzw. in die weitere Planung eingebunden werden sollten, wurde zusammen gestellt. Alle Arbeitsergebnisse wurden dem Referat für Bildung und Sport zur Verfügung gestellt.

Im Stadteilladen fanden zwei Besprechungen zum Weißenseecampus im Rahmen der Schulleiterrunde sowie zwei weitere Projektbesprechungen zur Auswertung der Bedarfsanalyse und zur Abstimmung der Planungen für den Weißenseecampus und benachbarter Projekte im Hinblick auf Nutzungsüberschneidungen statt. Für alle Sitzungen übernahm das QM die Terminkoordination und Moderation.

Ausblick 2011

Im kommenden Jahr wird entsprechend des Zeitplans des Referates für Bildung und Sport die Raumplanung abgeschlossen werden. Für die Campus-Räumlichkeiten im Rahmen der Sozialen Stadt unterstützt die Treuhänderin MGS die Planung.

Grundschule in der Weißenseestraße



2.3 Aktivierung und Beteiligung

Anlass / Zielsetzung

Ziel ist es, der Stadtteilöffentlichkeit die Handlungsmöglichkeiten und Chancen der Sozialen Stadt zu vermitteln, die Menschen selbst zum Handeln zu bewegen, in ihrer Eigeninitiative zu unterstützen und das notwendige Know-How zu vermitteln. Gerade bei nicht-professionellen Akteuren liegt es häufig am QM, Handlungsstrategien zu entwickeln – sei es für ein Verfügungsfondsprojekt, die Auseinandersetzung mit Nachbarn oder die Suche nach Gleichgesinnten für Freizeitgestaltung.

Die Strategie setzt entsprechend der Bandbreite lokaler Akteure auf vielfältige Art und Weise an: In der Kommunikation im Stadtteilladen und der Präsenz im Stadtteil, über Medien, über die Vernetzung mit Stadtteileinrichtungen, in der Unterstützung bzw. Durchführung von projekt- und themenbezogenen Beteiligungsverfahren, in der unmittelbaren Kontaktaufnahme, über den Verfügungsfonds.

Aktivitäten 2010

Stadtteilladen

Der Stadtteilladen dient als zentrale Anlaufstelle für vielfältige Anliegen im Stadtteil.

Im persönlichen Gespräch und mit Hilfe von Broschüren, Flyern und Ankündigungen informiert das QM über die Soziale Stadt Giesing, ihre Aktivitäten und Projekte und zeigt Beteiligungsmöglichkeiten auf.

Folgende Themen stießen in 2010 auf besonders reges Interesse im Stadtteil:

- das Projekt ‚Flächenmanagement‘ in Zusammenhang mit steigender Nachfrage nach Räumen für Eltern-Initiativen, Künstlerateliers, Musikgruppen etc.;
- das Projekt ‚Bank & Baum‘;
- Lärmschutz am Mittleren Ring;
- die Verkehrssituation und Einzelhandelsstruktur in der TeLa;
- der aufgewertete Park beiderseits der Weißenseestraße;
- die Verkehrssituation im gesamten Stadtteil und die AG Verkehr;
- die Neubebauung des ehemaligen Agfa-Geländes.



Bürgerinformation...

Beim „Dauerbrenner“ ‚Agfa‘ fällt die Zunahme konkreter Anfragen nach Wohnungen im Neubaugebiet auf. Darüber hinaus bewegte die kulturelle Zwischennutzung des ehemaligen Hertie-Gebäudes – ‚Puerto Giesing‘ – die Bürger/innen.

Die Vernetzung von Bürger/innen bzw. Einrichtungen über das ‚Schwarze Brett‘ oder zum Thema Ehrenamt gehört ebenso zum Service im Stadteilladen wie die gezielte Weiterleitung von Bürgerfragen an zuständige Ansprechpartner/innen bzw. die Vermittlung entsprechender Kontakte. Beratungsgespräche zum Verfügungsfonds – von der Entwicklung einer Projektidee über die Antragstellung bis hin zur Abrechnung – flankieren die tägliche Arbeit.

Bürger/innen erhalten im Stadteilladen außerdem Informationen zum „Leben in Giesing“ – zu Veranstaltungen, Beratungs- und Hilfsangeboten, sozialen oder kulturellen Einrichtungen. Lokale Einrichtungen nutzen den Stadteilladen zur Kontaktpflege mit dem QM und für Öffentlichkeitsarbeit.

Der Stadteilladen ist regelmäßig dienstags 14.00-18.00 Uhr, mittwochs 9.00-14.00 Uhr und donnerstags 9.00-17.00 Uhr, je nach personeller Präsenz, aber auch häufig außerhalb dieser Zeiten für Besucher/innen geöffnet. Die Besucherzahl pro Tag schwankte in 2010 zwischen zwei und zwölf Personen um einen Mittelwert von fünf. Die Dauer eines Besuchs reicht von zwei Minuten – wenn beispielsweise das Stadteilmagazin ‚Giesinger‘ geholt wurde – bis zu 30 Minuten für eine Verfügungsfondsberatung oder den intensiven Austausch zu einem Projekt. Zum Teil bedarf es zusätzlicher Recherche- oder Vermittlungsarbeit im Nachgang. Zur Informations- und Beratungstätigkeit im Stadteilladen kommen Anfragen via Telefon und Internet.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Anliegen der Besucher/innen in den Monaten Januar bis einschließlich November 2010. In sehr publikumsarmen Phasen im August und in den Weihnachtsferien war der Stadteilladen geschlossen, in 2010 insgesamt vier Wochen.



...und Beratung im Stadteilladen

Ausstellung des Fotowettbewerbs



Besucher/innen im Stadteilladen Giesing Januar-November 2010

Anliegen	Summe der Besucher/innen in 2010	Ø Anzahl der Besucher/innen pro Monat
Informationen zu Stadteileinrichtungen, -veranstaltungen, -angeboten	160	16
Kontakt mit Stadteileinrichtungen	85	9
Stadteilmagazin ‚Giesinger‘	77	8
Fragen / Anregungen zu Soziale Stadt-Projekten	71	7
Allgemeine Information zu QM / Soziale Stadt Giesing	70	7
Fragen / Anregungen zu Problemen im Stadtteil	58	6
stadteilunabhängige Anliegen	45	5
Beratung zum Verfügungsfonds	40	4
‚Biete / Suche‘, Ehrenamt und Vermittlung	20	2
Ausstellung zum Fotowettbewerb ‚Ein Ort in Giesing und meine Geschichte‘ (zweiwöchig)	51	-
Summe Besucher 2010	677	68



Ein glücklicher Gewinner des Fotowettbewerbs

Quelle: eigene Zählungen im Stadteilladen.

Darüber hinaus diente der Stadteilladen lokalen Initiativen wie der AG Verkehr, dem FAK Gesundheit und dem Gewerbeverein TeLa Aktiv e.V. als Treffpunkt. Die kostenlose Sprechstunde zu Schimmelpilzen in Wohnräumen ergänzte auch in 2010 das Beratungsangebot.

Präsenz in der Öffentlichkeit

Zusätzlich zur Aktivierungsarbeit im Stadteilladen kommt das QM auch auf Veranstaltungen im Stadtteil mit Bürger/innen und lokalen Akteuren ins Gespräch. In 2010 waren das die Eröffnung des aufgewerteten Schulhofs an der



Das Quartiersmanagement feiert bei der Eröffnung des neu gestalteten Schulhofs an der Ichostraße mit

Ichstraße, die Eröffnung des aufgewerteten ‚Weißenseeparks‘, die Eröffnung des Kunstprojekts ‚Gegenüber und Miteinander‘, die Bürgerversammlung und der Neujahrsempfang des BA 17 sowie Aktionen im Rahmen von ‚Bank & Baum‘ oder ‚Fit & gut drauf!‘.

Auf der Giesinger Gesundheitsbörse war das QM mit einem gemeinsamen Stand mit dem RGU, auf dem Herbstfest ‚Treffpunkt St. Martin‘ mit einem gemeinsamen Stand mit dem BA 17 vertreten.

Darüber hinaus präsentierte das QM die Soziale Stadt auf Informationsveranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (s. Kapitel 2.5).

Präsentation der Sozialen Stadt im Stadtteil



Projekt- und themenbezogene Beteiligungsmaßnahmen

Bürgerbeteiligung – bezogen auf ein Planungsvorhaben oder auf ein aktuelles Thema im Stadtteil – ist ein zentrales Element in der Sozialen Stadt.

Die Fotoausstellung ‚Perspektivenwechsel am Scharfreiter- und Hohenschwan-
gauplatz‘ im Pavillon in der Pöllatstraße – eine Kooperationsveranstaltung von Planungsreferat, Baureferat, der Stelle für Öffentlichkeitsarbeit der MGS und des QM – zeigte Bilder und Statements aus einem Verfügungsfondsprojekt des Vorjahrs. Das Baureferat nutzte die Gelegenheit, um im Rahmen der Ausstellung erste Bürgermeinungen für die anstehende Aufwertung der Grünflächen zu sammeln. Das Planungsreferat informierte die Öffentlichkeit über die vorgesehene Rahmenplanung Scharfreiterplatz, das QM führte mit Blick auf das Thema Förderung von Nachbarschaften sowie den geplanten Bewohnertreff im Pavillon Pöllatstraße eine Befragung zum Leben rund

Rollstuhlfahrt auf der Rampe beim
Beteiligungsworkshop zur barrierefreien
Gestaltung der Unterführung Otterstraße



um den Scharfreiterplatz durch. Alle Projektbeteiligten standen den Bürger/innen zusätzlich bei der öffentlichen Vernissage, einem vom Baureferat geführten Stadtteilspaziergang sowie gelegentlich während der Öffnungszeiten für Fragen zur Verfügung.

Ziel des Fotowettbewerbs ‚Ein Ort in Giesing und meine Geschichte‘ war es, Bürger/innen zur Beschäftigung mit dem Stadtteil anzuregen und die Bekanntheit der Sozialen Stadt im Stadtteil zu steigern. Das QM führte das Projekt im Rahmen des vom Kulturforum BA 17 organisierten 1220. Stadtteiljubiläum von Obergiesing-Fasangarten durch und leistete somit gleichzeitig einen Beitrag zu den Feierlichkeiten. Alle Wettbewerbsbeiträge wurden während der beiden Festwochen im Stadteilladen ausgestellt; Besucher/innen stimmten über die Beiträge ab.

Das QM produzierte eine Postkartenserie im Namen der Sozialen Stadt Giesing mit den beliebtesten sechs Motiven. Die Postkarten sind, vorerst nur im Stadteilladen, kostenlos erhältlich.

Das QM unterstützte das Bau- und das Planungsreferat bei der Konzeption und Moderation eines Beteiligungsworkshops zur ‚Machbarkeitsstudie – barrierefreier Ausbau der ‚Unterführung Otterstraße‘. Das QM moderierte eine öffentliche Veranstaltung mit lokalen Wissensnetzwerken zur Problemanalyse eines Gutachtens zur verkehrlichen Neuordnung um Tegernseer Landstraße und Tegernseer Platz – ‚Rahmenplanung TeLa‘.

Bürger/innen informieren und beteiligen sich beim Stadtteilspaziergang...



...und im Rahmen der Ausstellung





Buntes Treiben bei „St. Martin - Treffpunkt der Kulturen“

Verfügungsfonds

In 2010 konnten elf Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 24.000 Euro aus dem Verfügungsfonds unterstützt werden (s. Anlage 3). Damit wurde der jährliche Fördertopf von 30.000 Euro fast ausgeschöpft.

Weitere Anträge wurden nach Erstberatung nicht gestellt, weil sie entweder nicht in Übereinstimmung mit den Zielen oder Förderrichtlinien der Sozialen Stadt zu bringen waren oder sich die Antragsteller nach eigener Aufwand-Nutzen-Einschätzung zurückzogen.

Dem Verfügungsfonds wird neben seiner aktivierenden Funktion vor dem Hintergrund der aktuellen Kürzungen im Programm ‚Soziale Stadt‘ voraussichtlich eine noch größere Rolle bei der Finanzierung nichtinvestiver Projekte zukommen. Neben der kontinuierlichen Werbung über Einrichtungen, das Stadtteilmagazin ‚Giesinger‘ und die direkte Ansprache potentieller Träger wurde der Fonds erneut in der RAGS, in dem alle Sprecher/innen der Facharbeitskreise und weitere lokale Akteure zusammentreffen, beworben.

Ausblick 2011

Das QM wird alle Aktivitäten fortsetzen.

Im Stadtteilladen sollen neben gestalterischen Neuerungen (s. Kapitel 2.5) Aktionen wie Projektausstellungen und ggf. -sprechstunden in Kooperation mit den Trägern verstärkt Bürger/innen für die Soziale Stadt mobilisieren. Die aufsuchende Aktivierung soll im Kontext von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Aktionen fortgeführt und der Pavillon Pöllatstraße als weiterer Standort für das

QM genutzt werden.

Einzelförderung durch den „Zivi“ an der Grundschule Weißenseestraße



2.4 Aufbau nachhaltiger Vernetzungsstrukturen

Ziel

Stabile Netzwerke lokaler Akteure sind eine wichtige Voraussetzung für die nachhaltige Wirkung der Sozialen Stadt Giesing. Gerade im Kontext der Verstetigungsdebatte gewinnt dieser Aspekt an Bedeutung.

Neben den unten beschriebenen institutionalisierten Netzwerken fördert das QM stets den projekt- oder themenbezogenen Austausch verschiedenster lokaler Akteure und Gremien. Die Zusammenarbeit mit Regsam im Hinblick auf die Zusammenführung und Ergänzung bestehender bzw. noch zu entwickelnder Strukturen hat sich bewährt.



Verkehrsknoten...

Aktivitäten 2010 / Ausblick 2011

AG Verkehr

Die AG Verkehr hat sich auch in 2010 projektbezogen im Stadtteilladen und auf Fachveranstaltungen getroffen. Die geplante Einführung eines Parkraummanagements im Stadtbezirk Obergiesing war beispielsweise ein wichtiges Thema in der Runde aus Bürger/innen und Vertreter/innen des BA 17. Das Know-how der Gruppe fließt in unterschiedliche verkehrliche Maßnahmen ein, jüngst in ein Verkehrsgutachten, das als Grundlage für die Rahmenplanung Tela dient. Das QM nahm an Sitzungen teil, begleitete die Arbeitsgruppe beratend und unterstützte den Informationsfluss zwischen AG Verkehr und den für Maßnahmen zuständigen Akteuren. Das QM weist interessierte Bürger/innen grundsätzlich auf die Mitwirkungsmöglichkeiten in dem Arbeitskreis hin und motiviert zur Beteiligung.

...Tegernseer Platz



Beteiligungsveranstaltung zur „Rahmenplanung Tegernseer Landstraße“



FAK Gesundheit

Seit Ende 2009 ist die im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing gegründete AG Gesundheit als ‚Facharbeitskreis Gesundheit‘ in die Strukturen von Regsam integriert. Damit wird nicht nur auf das Bestehen des Gremiums über die Laufzeit der Sozialen Stadt hinaus abgezielt, sondern unter dem Dach von Regsam auch die Schnittstelle zu anderen thematischen Facharbeitskreisen und somit integriertes Handeln gewährleistet.

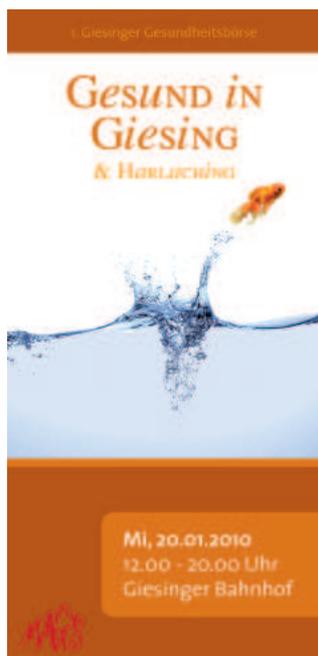
Der FAK tagt alle sechs bis acht Wochen im Stadteilladen. Die Sprecherfunktion hat MAG's übernommen, Stellvertreter/in ist eine Vertreter/in des RGU. Auch hier nimmt das QM regelmäßig an den Sitzungen teil und bringt sich mit seinem Stadtteilwissen inhaltlich, organisatorisch und in der Öffentlichkeitsarbeit ein.

Die Ziele und Organisation der Gruppe wurden im Herbst 2010 in der Geschäftsordnung festgeschrieben: Der FAK stellt eine Informations- und Aktionsplattform für Gesundheitsthemen im Stadtteil dar. Hier werden nicht nur alle Projekte und Maßnahmen der Sozialen Stadt Giesing im Bereich Gesundheit begleitet, sondern auch aktuelle

Themen diskutiert und Maßnahmen entwickelt. Als erstes gemeinsames Projekt fand Anfang 2010 die 1. Giesinger Gesundheitsbörse statt. Die Veranstaltung soll im Frühjahr 2011 wiederholt werden. Weitere Themen für 2011 sind u.a. ‚Gesundheit und Integration‘, ‚Gesundheit und Armut‘ oder ‚Bewegungsangebote im öffentlichen Raum‘.

Die Besonderheit des Facharbeitskreises Gesundheit liegt im Vergleich zu anderen Regsam-Facharbeitskreisen in seinem Teilnehmerkreis: Vertreter/innen von Einrichtungen und der Verwaltung arbeiten eng mit Bürger/innen und lokalen Gesundheitsanbietern zusammen. Dadurch werden vielfältige Kooperationen ermöglicht und endogenes Potential bzw. Sozialkapital aktiviert.

Großer Andrang...



... bei der Gesundheitsbörse



Der FAK Gesundheit tagt im Stadteilladen

Förderung nachbarschaftlicher Netzwerke

Im Ausblick des letzten Jahresberichtes wurde festgehalten, im Kontext der Entwicklung verschiedener Projekte (Pavillon Pöllatstraße, Rahmenplanung Scharfreiterplatz, Aufwertung der Grünflächen Scharfreiter- / Hohenschwangauplatz, Maßnahmen in den Förderprogrammen Wohngrün bzw. Wohnen am Ring mit Südhausbau / Wohnbau Bonn) das nachbarschaftliche Miteinander in Siedlungsbereichen beiderseits der Chiemgaustraße zu fördern. Ein erster Ansatz hierzu waren die ‚Nachbarschaftsfeste Obergiesing‘, initiiert von Bewohner/innen des Studentenwohnheims an der Chiemgaustraße.

Vorbereitend dazu wurden letztes Jahr seitens des QM erste Kontakte zu Bewohner/innen der Gewofag-Siedlung und zum zuständigen Mitarbeiter der verwaltenden Wohnungsbaugesellschaft aufgenommen. Gleichzeitig ist damit der Gedanke verbunden, die Soziale Stadt und das QM in dieser Gegend des Fördergebietes stärker zu etablieren.

Bei der jährlichen Projektplanung mit den Fachreferaten im letzten Quartal 2010 wurde mit Blick auf unterschiedliche Zeithorizonte abgestimmt, die Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders von den genannten Projekten zu entkoppeln. Anfang des Jahres 2011 wird sich das QM mit der Gewofag und ggf. anderen Wohnungsbaugesellschaften in Verbindung setzen, um gemeinsame Handlungsbedarfe und -möglichkeiten zu sondieren.

Die Entwicklung nachbarschaftlicher Netzwerke wird referatsübergreifend thematisiert.



Am Spielplatz am Hohenschwangauplatz wird gute Nachbarschaft bereits gelebt





Kultur und Lokale Ökonomie

Nach dem Auszug des Kaufhauses ‚Hertie‘ diente das leerstehende Gebäude in der TeLa 64 übergangsweise als Arbeitsstätte von Künstler/innen und als Ort kultureller Veranstaltungen. Die Zwischennutzung ‚Puerto Giesing‘ fand im Stadtteil viel Aufmerksamkeit und bildete einen wichtigen Bestandteil des lokalen Kulturangebots in 2010.

In Abstimmung mit dem Kulturreferat nahm das QM frühzeitig Kontakt mit der Initiatorin auf und organisierte für den Zeitraum der Bespielung einen Jour fixe zwischen Puerto Giesing, Kulturreferat und QM. Ziel war es, Kooperationen im Rahmen der Sozialen Stadt zu entwickeln und kulturelle Aktivitäten über die Laufzeit von Puerto Giesing hinaus zu sichern.

Das QM brachte Akteure zusammen, so wurde beispielsweise das Erdgeschoss des Hertie-Gebäudes Schauplatz des generationenübergreifenden Film- und Beteiligungsprojektes ‚Schaufenster Giesing‘ vom Institut für Medienpädagogik (JFF).

Darüber hinaus entwickelten sich vielversprechende Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit zwischen Puerto Giesing und seinen Künstler/innen mit der lokalen Ökonomie, vertreten durch die MGS und Tela Aktiv e.V. Kulturelle Zwischennutzungen leer stehender Ladenlokale sollen im Sinne des Flächenmanagements etabliert werden. Für 2011 ist beispielsweise geplant, den Film von ‚Schaufenster Giesing‘ in leer stehenden Ladeneinheiten zu zeigen. Anknüpfend an dieses geplante Verfügungsfondsprojekt werden derzeit Möglichkeiten geprüft, mit der Projektgruppe von ‚Schaufenster Giesing‘ den Abriss und Neubau der TeLa 64 filmisch oder fotografisch festzuhalten.

Alter Hertie mit neuer Nutzung...

...zum Beispiel beim Projekt „Schaufenster Giesing“



Runder Tisch Bildung

Die im Jahr 2009 initiierte Schulleiterrunde hat sich zu einem ‚Runden Tisch Bildung‘ etabliert. Die vierteljährlichen Sitzungen dienen dem fixen Teilnehmerkreis – den Schulleitungen von vier Grund- und drei Hauptschulen, dem Regsam-Moderator, dem Referat für Bildung und Sport, dem Planungsreferat und dem QM – zum Erfahrungsaustausch, zur Diskussion und Entwicklung von notwendigen Aktivitäten im Bereich Bildung. Nach Bedarf werden themenbezogenen Gäste wie Referenten oder Vertreter weiterer Stadtteileinrichtungen eingeladen.

Wichtige Themen in 2010 waren die geplante Erweiterung der Grundschule an der Weißenseestraße, Schulsozialarbeit und Kooperationen mit externen Anbietern insbesondere zur Gestaltung des Nachmittagsangebotes. Darüber hinaus diente das Netzwerk als Forum für Projekte der Sozialen Stadt, die die Schulen betreffen, beispielsweise für das Leitprojekt Gesundheit in der Sozialen Stadt oder den Weißenseecampus.

Der Runde Tisch wird vom QM vor- und nachbereitet sowie moderiert. Die Treffen fanden bislang im Stadtteilladen Giesing statt; zukünftig werden die Schulen – im Januar 2011 die Grundschule an der Ichostraße - Gastgeber für die Sitzungen sein. Damit wird eine Voraussetzung für die Verstetigung des Netzwerks über die Soziale Stadt hinaus geschaffen.

Als Themenschwerpunkte für das kommende Jahr sind geplant: Gesundheit an Schulen, Elternarbeit und kulturelle Themen. Die themenbezogene Erweiterung des Kreises um Gäste hat sich bewährt und wird von den Fachreferaten gewünscht und unterstützt. Im Sinne integrierten Handelns sollen künftig in enger Abstimmung mit den Fachreferaten verstärkt schulbildungsübergreifende Themen in die Schulleiterrunde eingebracht werden. Dieser Ansatz verfolgt gleichsam das Ziel, langfristig eine Bildungslandschaft in Giesing zu etablieren.



Zusammenarbeit aller Schulleiter/innen im Sanierungsgebiet

Übergang Schule – Beruf

Um die Ausbildung / Beschäftigung von Jugendlichen erneut in den Vordergrund zu rücken, griff das QM das Thema Anfang 2009 wieder auf. In ersten Gesprächen mit dem Regsam-Moderator wurde die Herangehensweise im Stadtteil diskutiert und verschiedene Möglichkeiten im Detail geprüft. Die Durchführung einer Veranstaltung, beispielsweise mit Bildungseinrichtungen und der freien Wirtschaft, wurde aufgrund des hohen Organisationsauf-



Jugendliche erhalten Einblicke in lokale Handwerksbetriebe und Lehrberufe



wands zurückgestellt. Als zielführender erster Schritt vor dem Hintergrund des Bedarfs nach Transparenz stellte sich eine umfangreiche Bestandsanalyse heraus.

Das QM befragte lokale Jugendtreffs und die Schulsozialarbeit der Hauptschulen, welche Aktivitäten in ihren Einrichtungen angeboten würden, welche Erfahrungen sie damit gemacht hätten, und wo ihrer Einschätzung nach noch Unterstützungsbedarf notwendig wäre, um den Jugendlichen den Übergang von der Schule ins Berufsleben zu erleichtern. Parallel dazu wurden in enger Zusammenarbeit mit der MGS / Lokale Ökonomie bei den Fachreferaten aktuelle Projekte und Förderprogramme in diesem Themenfeld recherchiert, ausgewertet und zusammengestellt.

Anfang nächsten Jahres wird nach mehrmaliger Terminverschiebung nun ein weiterer Runder Tisch Übergang Schule – Beruf mit Vertreter/innen der Schulsozialarbeit, Jugendtreffs, der zuständigen Verwaltung, von Regsam und den Schulleitungen stattfinden. Zielsetzung ist, allen Beteiligten einen Überblick über die Förderprogramm-Landschaft zu verschaffen, den Erfahrungsaustausch zwischen den Praxisvertreter/innen und der Verwaltung zu ermöglichen und Versorgungslücken bzw. Handlungsbedarf im Stadtteil zu benennen. Dabei zeigt die bestehende Angebotsvielfalt schon heute, dass es möglicherweise weniger um die Entwicklung weiterer Projekte, sondern vielmehr um ein transparent und nutzbar machen des bestehenden Angebotes geht.

Praktische Berufsvorbereitung

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Ziel

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Kommunikation in alle Richtungen zu fördern: nach „innen“, also für die Aktivierung und Identifikation der Stadtteilgesellschaft, aber auch nach „außen“, für die Stärkung des Images und das Stadtteilmagazin sowie für die Information des Fachpublikums. Mit dem Stadtteilmagazin, dem Internetauftritt und der Präsenz in den Medien können Engagement und Erfolge aller Beteiligten über Giesing hinaus vermittelt werden. Zu stärken ist die Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Sozialen Stadt Giesing in den Stadtbezirken.

Aktivitäten 2010 / Ausblick 2011

Das QM hat in 2010 das stadtteilbezogene Informations- Kommunikationskonzept überarbeitet. Dabei wurden alle Bausteine auf Aktualität, Effektivität (Transport der Inhalte an die Zielgruppe) und Effizienz (Kosten-Nutzen-Aufwand) überprüft. Die Veränderungen wurden mit dem Planungsreferat abgestimmt, die Umsetzung ist eingeleitet.

Im Folgenden wird der aktuelle Stand aller Bausteine skizziert.

Stadtteilmagazin / Newsletter ‚Giesinger‘

Seit 2007 gibt das QM vierteljährlich das Stadtteilmagazin ‚Giesinger‘ heraus, das im Stadteilladen und in ca. 70 Einrichtungen und Geschäften im Sanierungsgebiet ausliegt.



Um die mit einer Auflage von 4.000 Stück begrenzte Reichweite zu erhöhen, wird das Stadtteilmagazin Giesinger mit der Ausgabe 03/2011 abgelöst durch einen digitalen Newsletter ‚Giesinger‘. Auch auf reduzierter Seitenzahl ist die gezielte Berichterstattung über Projekte und Maßnahmen der Sozialen Stadt gewährleistet. Der Newsletter kann per Email direkt an Einrichtungen, Vereine, Initiativen, Verwaltung, Politik verschickt und von Bürger/innen und weiteren Interessierten über die Internetseite abonniert werden. Durch eine direkte Adressierung des Newsletters an die (Lokal-)Presse wird die Reichweite zusätzlich erhöht. Schließlich wird auch eine Druckversion im Stadtteilladen erhältlich sein.

Diese Neuerung ist das Ergebnis einer Kosten-Nutzen-Analyse. So werden einerseits personelle Ressourcen gespart – das QM war bisher zuständig für die Akquisition von Beiträgen, das Verfassen eigener Artikel, das Redigieren externer Beiträge, die Betreuung von Layout und Druck sowie die Organisation der Verteilung. Andererseits fallen Kosten für Layout, Druck und Distribution weg.

Der Newsletter wird an das Erscheinungsbild des Stadtteilmagazins angepasst, die grafische Bearbeitung übernimmt unter Zuhilfenahme von Vorlagen das QM.

Das Corporate Design (CD) der Sozialen Stadt Giesing mit grafischen Elementen aus dem Giesinger-Layout wird nach und nach auf alle Informationsmaterialien der Sozialen Stadt Giesing übertragen.

Internetauftritt

Die Aktualisierung der Homepage wurde in 2010 abgeschlossen: Das Angebot an Publikationen zum Download, Informationen zu Förderprogrammen sowie externen Links wurde erweitert, das Layout erneuert. Die Anzeige neuester Nachrichten und Downloads auf der Startseite sorgt für eine hohe Aktualität. Bewährte Elemente wie der Terminkalender sowie ein Kontaktformular stehen nach wie vor zur Verfügung.

Zu gegebener Zeit wird außerdem ein Link zum Abonnieren des Newsletters angeboten.

Informationsmaterial

Zur kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit über die Soziale Stadt Giesing stehen vielfältige Informationsmaterialien zur Verfügung. Sie kommen im Stadteilladen, in Stadteilleinrichtungen und bei öffentlichen Veranstaltungen vielfach zum Einsatz (s. auch Kapitel 2.3 Aktivierung und Beteiligung).

Für 2011 sind einige Neuerungen geplant:

Beispielsweise soll neben der Mappe von Verfügungsfondsprojekt-Dokumentationen – jährlich zusammengestellt für die Mitglieder der KGG und zur Ansicht im Stadteilladen – eine Broschüre ausgewählter Dokumentationen erstellt werden, um die geförderten Projekte weitreichend bekannt zu machen.

Der Basisflyer ‚Soziale Stadt Giesing‘ wird inhaltlich aktualisiert und unter den CD-Richtlinien der Sozialen Stadt Giesing neu gestaltet. Plakate und Flyer in entsprechendem Layout kamen bereits in 2010 zum Einsatz (s. Anlage 4).

Auch der Stadteilladen hat mit neuer Logo-Fahne, optimierter Schaufenstergestaltung und Infowand für Projekte sein Erscheinungsbild verbessert.

Ein Informationsflyer zu Themen, Struktur und Organisation der KGG ist eine diskutierte Option, um weitere Teilnehmer/innen zu aktivieren bzw. die heutigen Teilnehmer/innen als Multiplikatoren der Sozialen Stadt erkennbar zu machen.

Außerdem hat das QM aufgrund des großen Interesses im Stadtteil eine Empfehlung an das Planungsreferat ausgesprochen, die bestehenden Projektflyer um Informationen zu Maßnahmen wie Rahmenplanung TeLa, Wegenetz Giesing oder Aufwertung des Weißenseparks zu ergänzen.

Kostenlose Schimmelberatung im Stadteilladen Giesing

Schimmelpilze in (Wohn-) Räumen? Verschaffen Sie sich einen Überblick zum Thema! Lassen Sie sich individuell beraten!

Wann und wo?	Was?	Noch Fragen?
26. Oktober 2010, 25. November 2010, 24. Dezember 2010, 20. Januar 2011, 24. Februar 2011, 24. März 2011, 28. April 2011, jeweils Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr im Stadteilladen Giesing, Eggenweber-Landstraße 111	Kurz-Vortrag über Ursachen und Typen von Schimmelbildung und Schimmelpilze selbst. Anschließend praxisnahe Sprechstunde zum Thema. Für alle Berufsgruppen und Interessierten – Mütter oder Väterinnen.	Quartiermanagement Soziale Stadt Stadteilladen Giesing Eggenweber Landstraße 111 Tel. 46 13 4900 info@stadteilladen-giesing.de Di 14-18 Uhr Mi 9-14 Uhr Do 9-17 Uhr

Beratung durch Michael Lutz, Baubiologe / BM und Sachverständiger für Schimmelpilzerkennung vom Umweltzitat Wien

Einladung zur „Schimmelpilzprechstunde“...

...und zum Fotowettbewerb

Giesing wird 1220 Jahre alt

Der Stadteilladen Giesing lädt zum Fotowettbewerb „Ein Ort in Giesing & meine Geschichte“

Wir suchen Giesinger Geschichten zum Schmunzeln, Nachdenken, Lachen, Wandern... und das Foto dazu!

12. Juli

Wir machen einen Stadtsilberkalender 2011

Mehr Infos und Abgabe: Quartiermanagement Soziale Stadt Stadteilladen Giesing Eggenweber Landstr. 111, Tel. 46 13 4900 info@stadteilladen-giesing.de www.stadteilladen-giesing.de Di 14-18 Uhr Mi 9-14 Uhr Do 9-17 Uhr

Ausstellung der Beiträge vom 20. bis 29. Juli im Stadteilladen Giesing.

Auswahl der 12 besten Fotos und Geschichten für den Stadtsilberkalender durch die Bewohner/innen der Ausstellung. Schauen Sie vorbei und stimmen Sie mit ab!



Der Stadteilladen in neuer Gestalt von außen...



...und innen



münchen.tv berichtet über das Flächenmanagement in der Tela

Medienarbeit

Das QM pflegt über Pressemitteilungen und Pressegespräche zu Aktivitäten, Veranstaltungen und Projekten der Sozialen Stadt kontinuierlich den Kontakt zur (über-) lokalen Presse. Durch den geplanten Newsletter soll der Kontakt intensiviert werden.

Auch in 2010 fanden in Kooperation mit der Öffentlichkeitsarbeit der MGS Interviews für das Magazin ‚Unser München‘ auf münchen.tv zum ‚Flächenmanagement‘ statt (s. www.stadtteilladen-giesing.de).

Alle Pressebeiträge über bzw. mit Bezug zur Sozialen Stadt Giesing werden vom QM archiviert und bei Bedarf an Besucher/innen des Stadtteilladens weitergegeben.

Informationsveranstaltungen zur Sozialen Stadt Giesing

Durch einen Vortrag im Bildungsprogramm der ‚Kolpingsfamilie Giesing‘ sowie im Rahmen einer Führung zur Stadtteilgeschichte der MVHS brachte das QM auch dieses Jahr Inhalte und Projekte der Sozialen Stadt Giesing dem Stadtteilpublikum näher. Auf einem Infoabend im Stadtteilladen stellten Teilnehmer/innen der Qualifizierungsmaßnahme ‚KultIQ‘ ihr Projekt der Öffentlichkeit vor. Eine öffentliche Informationsveranstaltung zum ‚Wegenetz Giesing‘ wurde organisiert, vorerst aber zurückgestellt.

Für 2011 ist u.a. wieder eine Führung zu Projekten der Sozialen Stadt Giesing im Rahmen des Sommerprogramms der MVHS geplant.

Für die Präsentation der Sozialen Stadt Giesing in Gremien und auf öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen s. Kapitel 2.3.

Informationsveranstaltung zum Projekt ‚KultIQ‘ im Stadtteilladen



Marketing-Maßnahmen

Um die Bekanntheit der Sozialen Stadt Giesing zu steigern, setzt das QM verstärkt auf Marketing-Aktivitäten / kleinere Werbemaßnahmen. Im Stadteilladen und auf Veranstaltungen werden ganzjährig und zu speziellen Anlässen wie Ostern oder Weihnachten Give-Aways verteilt: Kugelschreiber, Süßigkeiten, ein kleiner Giesing-Stadteilplan und die bereits erwähnte Postkartenserie mit Motiven aus dem Fotowettbewerb werden mit Logo und Kontaktdaten des Stadteilladens verteilt (s. Kapitel 2.3).

Im Stadteilladen gab's zu Ostern Süßes mit Soziale Stadt-Fähnchen...



...und Postkarten mit den Giesinger Motiven aus dem Fotowettbewerb



2.6 Programmorganisation

Die Programmorganisation und –koordination und das Berichtswesen stellen einen essentiellen Teil der Arbeit des QM dar. Im Folgenden werden die wesentlichen Tätigkeiten skizziert.

Lenkungsgruppe (LGS)

- Jährliche Berichterstattung / Präsentation Jahresbericht in LGS am 1. Februar 2010;
- Vorstellung Projektleitung QM in LGS vor und LGS: 4. und 17. Mai 2010;
- Präsentation der Ergebnisse aus dem Validierungsworkshop der Evaluation: 4. Oktober 2010.

Abstimmung mit Auftraggeber und Referaten

- KGGvor (8 Sitzungen): Abstimmung mit dem Planungs-, Sozial-, Kulturreferat, dem Referat für Umwelt und Gesundheit und dem Vorsitzenden des BA 17; Diskussion von (Verfügungsfonds-)Projekten und Vorgehensweisen (strategisches, integriertes Handeln); Vorbereitung der Tagesordnungen für die KGG-Sitzungen;
- Regelmäßiger Jour fixe mit Planungsreferat;
- Einladung aller beteiligten Referate zu zwei Workshops im Stadtteilladen zur ressortübergreifenden Abstimmung der Projektarbeit für die nächsten zwei Jahre;
- Besprechungen zum Thema Verstetigung mit unterschiedlichen Fachreferaten (3 Sitzungen).

Koordinierungsgruppe (KGG)

- Vorbereitung, Moderation und Protokollierung;
- Organisation der unterschiedlichen Tagungsorte (8 Sitzungen).

Projekt- und themenbezogene Arbeitsgruppen

Institutionalisierte Arbeitsgruppen sowie Projektgruppen (jeweils zwischen zwei und fünf Sitzungen)

- Begleitung und strategische Beratung;
- nach Bedarf Einladung, Moderation und Protokollierung der Sitzungen;
- Austausch und Steuerung von Informationen zwischen den Arbeitsgruppen;
- Zielgerichtete Mobilisierung von Akteuren über die KGG hinaus. Nach Bedarf: Begleitung und strategische Beratung; Einladung, Moderation und Protokollierung der Sitzungen; Austausch und Steuerung von Informationen zwischen den Arbeitsgruppen; Zielgerichtete Mobilisierung von Akteuren über die KGG hinaus.

Verfügungsfonds

- Vorprüfung von Anträgen und Beratung bzw. Unterstützung der Antragsteller (11 Anträge in KGG diskutiert und bewilligt; 10 weitere Anträge beraten);
- Prüfung der Abrechnungen.

Lokale Politik

- Teilnahme an Bürgerversammlung und Jahresempfang des BA 17;
- Teilnahme an Einwohnerversammlung des BA 17 zum Parkraummanagement.

Regsam

- Regelmäßige Abstimmungs- und Kooperationsgespräche mit Regsam-Moderator Region 17 / 18;
- Teilnahme an RAGS-Sitzungen (4 Sitzungen);
- Teilnahme am FAK Gesundheit (9 Sitzungen);
- Teilnahme am FAK Armut (2 Sitzungen);
- Kommunikation von Gestaltungs- und Beteiligungsmöglichkeiten über den Regsam-Verteiler.

Quartiersmanagement Berg am Laim / Ramersdorf

- Kontinuierlicher Erfahrungsaustausch in 2 Treffen und regelmäßigen Telefonaten mit dem QM des benachbarten Sanierungsgebietes.

Treuhänderin MGS

- Kontinuierliche Abstimmung und Kooperation mit den im Sanierungsgebiet tätigen Kolleg/innen, u.a. zu Übergang Schule – Beruf, Flächenmanagement, Puerto Giesing, Aktivitäten Tela Aktiv e.V., Umsetzung Neuordnungskonzepte, Öffentlichkeitsarbeit.

Fachgremien/ -tagungen

- Teilnahme am Treffen südbayerischer Quartiersmanager in Nürnberg;
- Teilnahme an der Gründungsveranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) ‚Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit Bayern e.V.‘;
- Fachtagung ‚Städtebauförderung in Bayern‘ in Rosenheim;
- ‚4. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik‘ (zweitägig) in Nürnberg.

Berichte / Evaluation

- Anfertigen dreier Quartalsberichte und eines Jahresberichtes;
- Prozessbegleitende Evaluation: Beteiligung am Auftaktworkshop des Begleitgremiums; Mitwirkung an der Online-Befragung und Projektauswertung; Mitorganisation des und Teilnahme am Validierungsworkshop.

3. Ausblick 2011

In Abstimmung mit der Auftraggeberin und mit Blick auf die Ergebnisse der zwei Workshops zur Projektarbeit bilden die Schwerpunkte für 2011 mit den beteiligten städtischen Referaten:

- Weiterentwicklung des quartiersbezogenen Konzeptes zur Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem FAK Gesundheit; Umsetzung einzelner Bausteine des Leitprojektes Gesundheit und ehrenamtlicher Aktivitäten.
- Weiterentwicklung eines quartiersbezogenen Konzeptes zur Bildung im Rahmen des Runden Tisches Bildung; Weiterentwicklung des Projekts Weißensee-campus; Förderung von Kooperationen.
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Qualifizierung und Beschäftigung von (Langzeit-)Arbeitslosen (ESF).
- Präsentation und Diskussion der Rechercheergebnisse des QM / der MGS zu Stadtteilaktivitäten und Förderprogrammen im Bereich Übergang Schule-Beruf im Rahmen des geplanten Runden Tisches; Klärung des weiteren Vorgehens und Förderung der Vernetzung.
- Förderung der Integration sozial und wirtschaftlich benachteiligter Bevölkerungsgruppen anhand der entwickelten Soziale Stadt-Projekte (z. B. LOGIG, Pavillon Pöllatstraße / Förderung von Nachbarschaften, Belebter beliebter Park) und in Kooperation mit Regsam.
- Unterstützung der Entwicklung baulich-räumlicher Projekte wie beispielsweise Rahmenplanung TeLa, Aufwertung Scharfreiter- / Hohenschwangauplatz bzw. Neuschwansteinplatz nach Bedarf.
- Fortführung / Entwicklung kultureller Projekte (z. B. Filmdokumentation über den Wandel auf dem Agfa-Gelände).
- Förderung der Aktivierung und Beteiligung anhand konkreter Projekte, Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit zur Sozialen Stadt Giesing.
- Abschließende Umsetzung aller Neuerungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere der Umstellung des Stadteilmagazins Giesinger auf ein Newsletter-Format.
- Diskussion der Evaluationsergebnisse sowie Abstimmung und Umsetzung der Konsequenzen / Empfehlungen in Kooperation mit der KGG.
- Durchführung des Prozesses zur Erarbeitung eines Verstetigungskonzeptes im Stadtteil.
- Zweite Fortschreibung des IHK.

Anlagen

Anlage 1: Abkürzungsverzeichnis

- AG Arbeitsgruppe
- ASZ Alten- und Servicezentrum
- BA Bezirksausschuss
- BIWAQ Förderprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“
- CD Corporate Design
- DEB Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk
- EEC Early Excellence Center
- FAK Facharbeitskreis
- FH Fachhochschule
- IHK Integriertes Handlungskonzept
- GKV Gesetzliche Krankenversicherung
- ISR Institut für Stadt- und Regionalmanagement
- KGG Koordinierungsgruppe Giesing
- LGS Lenkungsgruppe Soziale Stadt München
- MAG's Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit
- MGS Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH
- MVHS Münchner Volkshochschule
- QM Quartiersmanagement
- REGSAM Regionale Netzwerke für soziale Arbeit in München
- RGU Referat für Gesundheit und Umwelt
- TeLa Tegernseer Landstraße
- U.a. unter anderem
- z.B. zum Beispiel
- s. siehe
- etc. et cetera
- bzw. beziehungsweise

Anlage 2: Ziel-Projekt-Listen

Übergeordnete Zielsetzungen für alle Handlungsfelder

Ziele	Projekte	Projektstand
Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität.	• Stadtteilrallye Giesing	abgeschlossen
	• Giesinger Fotowettbewerb 2008	abgeschlossen
	• Aktivierung von Spielplatzpaten durch Aktionsmobil	abgeschlossen
	• Fotowettbewerb 2010	abgeschlossen
	• s. Projekte	abgeschlossen
Förderung der Beteiligungskultur durch Anwendung bewährter und Erprobung neuer Aktivierungs- und Beteiligungsmethoden.	• Kinder-Aktions-Koffer	abgeschlossen
	• Bau eines Holzmodells Sanierungsgebiet Giesing	abgeschlossen
	• Fotoprojekt Nutzerperspektiven Scharfreiterplatz	abgeschlossen
	• s. Projekte	

Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld

Ziele	Projekte	Projektstand
Sicherung preiswerten Wohnraums und Sicherung / Verbesserung des Wohnungsangebotes für Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung und Wohngemeinschaften, auch durch alternative Wohnformen.	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung Agfa-Gelände als Wohnstandort mit öffentlicher Grünfläche; Schaffung von gefördertem Wohnungsbau 	in Durchführung
Sicherung gesunder Wohnverhältnisse und Erhöhung der Wohnqualität durch bauliche und grünplanerische Maßnahmen, insbesondere durch die Förderprogramme „Wohngrün.de“ und „Wohnen am Ring“.	<ul style="list-style-type: none"> Blöcke Tegernseer Landstraße: Bestandsaufnahme, Rahmenplanung als Grundlage der sanierungsrechtlichen Genehmigung von Rechtsvorgängen (Neuordnungskonzept) Projektentwicklung / -umsetzung im Rahmen des Neuordnungskonzeptes (Martin Luther-Straße, Kesselbergstraße, Weinbauernstraße) Lärmschutzbebauung an der Chiemgaustraße (Bebauung Wohnbau Bonn GmbH) Schallschutzmaßnahmen an der Chiemgaustraße (Bebauung Südhausbau) Entwicklung und Produktion von Informationsbroschüren zu den Förderprogrammen Wohngrün.de und Wohnen am Ring Aktivierung potentieller Nutzer und Akquisition erster Maßnahmen in Wohngrün.de (Schloß-Berg-Straße, Kesselbergstraße, Fromundstraße; Tegernseer Landstraße) Gebäudemodernisierungsscheck 	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Entwicklung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p>
Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation durch Schaffung geeigneter Treffpunkte und Orte; insbesondere durch eine entsprechende Gestaltung und Ausstattung des Wohnumfeldes.	<ul style="list-style-type: none"> Bank & Baum Hinterhofflohmärkte (einmalig VF) Nachbarschaftsfeste Obergiesing (einmalig VF) Aufwertung öffentliche Grünflächen s. Handlungsfeld Verkehr, öffentlicher Raum 	<p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p>

Handlungsfeld Verkehr, öffentlicher Raum

Ziele	Projekte	Projektstand
Prüfung der Machbarkeit und ggfs. gestalterische Aufwertung des Tegernseer Platzes und der Tegernseer Landstraße zwischen St. Bonifatius- und Candidstraße in Verbindung mit einer Stärkung der ansässigen Gewerbetreibenden.	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer Rahmenplanung zur städtebaulichen Aufwertung der TeLa unter Berücksichtigung des Verkehrs 	in Durchführung
Gestalterische Aufwertung von Straßenräumen; vorrangig des Mittleren Rings und der Untersbergstraße (südlicher Abschnitt).	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung der Untersbergstraße in Verbindung mit den Grünflächen an der Weißenseestraße und auf dem Agfa-Gelände 	in Vorbereitung
Optimierung der Erreichbarkeit von Gemeinbedarfseinrichtungen, Einzelhandelsstandorten und öffentlichen Grünflächen für den nicht-motorisierten Verkehr auf Basis der Untersuchungsergebnisse „Schaffung eines kurzen, sicheren, klar erkennbaren Wegenetzes“.	<ul style="list-style-type: none"> Untersuchung ‚Sicheres Wegenetz Giesing‘ Prüfung der Umsetzung von Maßnahmen 	abgeschlossen in Durchführung
Erhöhung der Verkehrssicherheit in kleineren Nebenstraßen (Wohngebiete).	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen des Projektes Sicheres Wegenetz Konkretisierung durch AG Verkehr 	in Durchführung kontinuierlich
Verbesserung der Querungsmöglichkeiten am Mittleren Ring und anderen Hauptverkehrsstraßen, vorrangig		
<ul style="list-style-type: none"> an der Tegernseer Landstraße auf Höhe Otkerstraße am Verkehrsknotenpunkt „Martin-Luther-Straße / Giesinger Berg / Silberhornstraße / Ichostraße“. an der Chiemgaustraße auf Höhe Scharfreiterplatz am St.-Quirin-Platz 	<ul style="list-style-type: none"> Begehungen, Studentenentwürfe, Machbarkeitsstudie zur Barrierefreiheit Prüfung der Aufwertung in Zusammenhang mit Rahmenplanung TeLa Prüfung der Aufwertung in Zusammenhang mit Aufwertung der Grünflächen 	in Durchführung in Durchführung in Vorbereitung

Ziele	Projekte	Projektstand
Neuordnung des ruhenden Verkehrs an neuralgischen Punkten.	<ul style="list-style-type: none"> In Zusammenhang mit Wegenetz und Rahmenplanung TeLa 	in Durchführung
Anbindung der Quartiere an den übergeordneten Freiraumverbund.	<ul style="list-style-type: none"> Anbindung im Rahmen des Sicheren Wegenetzes und Aufwertung der Grünflächen an der Weißenseestraße, am Katzenbuckel, Scharfreiter-/Hohenschwangauplatz, Neuschwansteinplatz, öffentliche Grünfläche Agfa-Gelände 	in Durchführung
Aufwertung der öffentlichen Grünflächen an der Weißenseestraße und am Katzenbuckel sowie des Scharfreiter-, Hohenschwangauplatz, Neuschwanstein- und Alpenplatzes und Verbesserung der Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen.	<ul style="list-style-type: none"> Aufwertung der Grünflächen an der Weißenseestraße / am Katzenbuckel; <ol style="list-style-type: none"> Bauabschnitt Bauabschnitt Aufwertung der Grünflächen Hohenschwangauplatz / Scharfreiterplatz; Aufwertung Neuschwansteinplatz in Abhängigkeit von Nutzung Pavillon Pöllatstraße Aufwertung Alpenplatz 	<p>abgeschlossen</p> <p>n Vorbereitung</p> <p>in Vorbereitung</p> <p>in Vorbereitung</p> <p>abgeschlossen</p>
Erhöhung der Sauberkeit von Grün- und Freiflächen; auch durch eine Stärkung der Verantwortung für den öffentlichen Raum.	<ul style="list-style-type: none"> Benennung von Spielplatzpaten im Rahmen des Projekts ‚Aktionsmobil‘ Schaffung von Verantwortung durch Beteiligung an Planung und Umsetzung zur Aufwertung öffentlicher Grünflächen 	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>
Verbesserung des Freiraumangebotes für Kinder und Jugendliche in Verbindung mit einer Gestaltung von Schwerpunktbereichen für unterschiedliche Altersgruppen.	<ul style="list-style-type: none"> Aufwertung einzelner Spiel- und Sportflächen in öffentlichen Grünanlagen Aufwertung des Freiraumangebotes im Rahmen von Wohngrün.de 	<p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p>

Handlungsfeld Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Ökonomische Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Stadtteilzentrums Tegernseer Landstraße unter Berücksichtigung bzw. Einbeziehung unmittelbar benachbarter Einzelhandelsstandorte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung von Einzelhändlern und Zusammenschluss durch Gründung der Standortgemeinschaft TeLa Aktiv e.V. 	abgeschlossen
	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung / Umsetzung von Marketing-Projekten 	kontinuierlich
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Standortgemeinschaft: Aktivierung von weiteren Einzelhändlern, Dienstleistern und Gebäudeeigentümern 	kontinuierlich
	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenmanagement 	in Durchführung
	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement des Vereins im Stadtteil, z.B. Kooperation mit Schulen; Sprungbrett für Jobs 	in Durchführung
	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturcafé Neubau Weinbauernstr. / TeLa 	abgeschlossen
	<ul style="list-style-type: none"> • Projektentwicklung ehemaliges Hertie-Kaufhaus 	in Durchführung
<p>Sicherung der Nahversorgung in Wohngebieten, insbesondere im Hinblick auf die Neubebauung des Agfa-Geländes und für den Bereich westlich des Scharfreiterplatzes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Suche nach geeigneten Standorten für das Projekt „Bonusmärkte“ in Sanierungsgebiet und Verflechtungsraum 	abgeschlossen
<p>Vermittlung von Informations- und Beratungsangeboten für Gewerbetreibende in Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, Kammern, Verbänden, lokalen Unternehmen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen von TeLa Aktiv 	in Vorbereitung
<p>Entwicklung und Förderung lokaler Wirtschaftsbetriebe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen von TeLa Aktiv 	in Durchführung
<p>Unterstützung von Existenzgründer/innen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstberatung von potentiellen Existenzgründern, Vermittlung von Kontakten 	kontinuierlich

Ziele	Projekte	Projektstand
Verbesserung der Zugangschancen zum Arbeitsmarkt - insbesondere für Langzeitarbeitslose und Jungerwachsene - durch Organisation eines Netzwerkes zur Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung.	<ul style="list-style-type: none"> Kultursensible Integration und Qualifizierung (BIWAQ) 	in Durchführung
Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben durch Entwicklung aufeinander abgestimmter Konzepte und Angebote.	<ul style="list-style-type: none"> 7 LOS-Projekte (Berufsschienen I + II, Beats4Future, Tätigkeit in Stadtteileinrichtungen etc.) Arbeit macht Schule (VF) Bevölkerungsentwicklung Stadtviertel (VF) Aufbereitung bestehender Angebote im Stadtteil (Schulen, Jugendtreffs), bestehender Projekte (Förderprogramme, Netzwerkbildung) Darauf aufbauend: Feststellung des Bedarfs für weitere Projekte, passgenaue Entwicklung für die Situation in Giesing 	<p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p>
Förderung der Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben im Bereich der Vermittlung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen.	<ul style="list-style-type: none"> Sprungbrett Giesing I + II (LOS, RAW) 1. Tag des Giesinger Handwerks Ausweitung der Kooperation zwischen Schulen und Betrieben (mittelständische Betriebe und Großunternehmen) 	<p>in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Entwicklung</p>
Nutzung von Beschäftigungsmöglichkeiten / Mini-Jobs im Rahmen des Verfahrens Soziale Stadt Giesing.	<ul style="list-style-type: none"> z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit 	in Durchführung

Handlungsfeld Gesellschaftliche Infrastruktur

Ziele	Projekte	Projektstand
Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen.	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitbank • Integrationslotsen (VF) • LOGIG – Lotsen für gesellschaftliche Integration in Giesing 	<p>in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Entwicklung</p>
Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren durch entsprechende Beratungsangebote und niedrigschwellige Freizeitangebote, vorrangig in Kooperation mit lokal verankerten Trägern.	<ul style="list-style-type: none"> • Umbau Jugendtreff 103er • Opstapje • Aktionsmobil • Vorbereitende Maßnahme zur Annahme des Parks an der Weißenseestraße durch die Anwohner (erweiterter VF) • Belebter beliebter Weißenseepark • Neunutzung Pavillon Pöllatstraße • „Don't call it Schnitzen (VF) • Jugend filmt Klima (VF) • Selbstbehauptungskurs für Frauen (VF) • Kinderstadtplan (VF) • 30-Jahr-Feier Ökumenische Sozialstation (VF) • Regsam bewegt Giesing-Harlaching (2 Anträge VF) • Treffpunkt St. Martin 2009 (VF) • Giesinger Doppel (VF) • München Sozial (VF) • Stadtteilplan für Senioren (Aktiv im Alter) • Treffpunkt St. Martin 2010 (VF) • Gegenüber und Miteinander – ein Kulturevent für die Gemeinde (VF) • Giesing rockt! (VF) 	<p>obsolet</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Entwicklung</p> <p>in Entwicklung</p> <p>abgeschlossen</p>
Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil; Entwicklung und Umsetzung von Angeboten zu den Themen Gesundheit, Sport, Umwelt.	<ul style="list-style-type: none"> • Fit & Gut drauf! - Projektphasen 1 und 2 (Kooperationen) • Einsätze MAG's Mobil (VF) • Workshop „Gesundheitsförderung an Hauptschulen“ (VF) • Gesundheitsstammtische MAG's (jetzt FAK Gesundheit) • öffentliche Veranstaltung „Gesundheitscafé“ • MiMi • Bunt kickt gut 	<p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>

Handlungsfeld Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur

Ziele	Projekte	Projektstand
Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen durch Schaffung geeigneter Treffpunkte, Orte und Anlässe (privat / öffentlich; kommerziell / nicht kommerziell).	<ul style="list-style-type: none"> Migrant/innen schaffen und gestalten öffentliche Räume. Interkulturelle Quartiersentwicklung durch Teilhabe. LiteraturMenü (VF) Ausbau EG Islamisches Kulturzentrum Martin-Luther-Straße 	<p>in Entwicklung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>obsolet</p>
Förderung kultureller Angebote und Initiativen anknüpfend an bestehende Netzwerke (z.B. Kulturforum des BA 17).	<ul style="list-style-type: none"> Öffentlichkeitsarbeit Kulturstammtisch Giesing (VF) Filmdokumentation Strukturwandel Agfa-Gelände (Baustein 1 VF; Baustein 2 LOS; Baustein 3 VF, Baustein 4 VF) Filmdokumentation Strukturwandel Agfa-Gelände (Bausteine 5-x: Bau und Bezug der Wohnungen) Ausstellung und Lesungen lokaler Künstler im Stadteilladen Veranstaltungen Kulturcafé Giesing Fotoprojekt Scharfreiterplatz (VF) Öffentliche Ausstellung Fotos Scharfreiterplatz Werkschau Puerto Giesing (VF) 	<p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Entwicklung</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p>
Unterstützung von Selbsthilfeprojekten / -initiativen durch Vermittlung von Know-How und Kontakten.	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung diverser Initiativen 	<p>in Durchführung</p>
Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerkes durch Förderung der Kooperation zwischen stadtteilorientierten Initiativen, Vereinen, Projektgruppen etc..	<ul style="list-style-type: none"> Kontinuierliche Vernetzung im Bereich Kultur, Migration, lokale Wirtschaft, Gesundheit, Verkehr, Nachbarschaften 	<p>kontinuierlich</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements.	• Vermittlung von Ehrenamtlichen in Initiativen und Stadteleinrichtungen	in Durchführung
	• Ehrenamtsbörse	in Entwicklung
Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten von Räumen in Stadteleinrichtungen und gegebenenfalls Ausbau des Raumangebotes.	• Nutzung Stadteilladen	kontinuierlich
	• Vermittlung in Stadteleinrichtungen	kontinuierlich
Gewährleisten einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit über alle programmrelevanten Inhalte.	• Stadteilmagazin Giesinger	kontinuierlich
	• Internetauftritt Soziale Stadt Giesing (www.stadteilladen-giesing.de)	kontinuierlich
	• Informationsbörse Stadteilladen	kontinuierlich
	• Flyer über Soziale Stadt Giesing und Verfügungsfonds	abgeschlossen
	• Logoentwicklung „Soziale Stadt Giesing“	abgeschlossen
	• Informationsveranstaltungen und Stadteilladungsgänge mit unterschiedlichen Kooperationspartnern; Präsenz auf Veranstaltungen	kontinuierlich
	• Pressegespräche / Pressemitteilungen	kontinuierlich
	• TV- und Radiobeiträge	kontinuierlich
• Überarbeitung des Konzepts zur Öffentlichkeitsarbeit	in Durchführung	

Anlage 3: Verfügungsfondsprojekte 2010

Projektname	Projektträger	Fördersumme
Mutter-Kind-Gymnastik	Verein Giesinger Familien e. V. / Christian Holz	1.200 €
Kindertanzen	Verein Giesinger Familien e. V. / Christian Holz	1.800 €
Gegenüber und Miteinander - Ein Kulturereignis für die Gemeinde	Future Advisory Team / Dennis Stindt	2.400 €
Filmdokumentation Wandel Agfa-Gelände Bausteine I - IV – Langzeitdokumentation	Nominal Film GbR / Morgane Remter und Marten Schnier	2.600 €
Bus mit Füßen	Green City e.V. / Vanessa Mantini	2.400 €
St. Martin – Treffpunkt der Kulturen (Spätsommerfest und Infobörse am 17.09.2010)	MVHS Stadtbereich Ost / Winfried Eckardt	2.587 €
„Giesing Rockt“ – Jugendband-Konzert am 10. Juli 2010 im Festzelt an der Hl. Kreuz Kirche Giesing rockt	Kolpingjugend München-Giesing / Julian Hupe	2.376 €
Werkschau Puerto Giesing Austellung der Künstler Puerto Giesings und Giesinger Künstler	Münchner Stadtjubiläum GmbH / Zura Spindler	2.580 €
Mitarbeiterin im Freiwilligen Sozialen Jahr	Grundschule an der Weißenseestraße / Birgit Liebl	2.100 €
Bau eines Schülerzaunes	Grundschule an der Weißenseestraße / Birgit Liebl	2.600 €
Hände waschen, aber richtig! & Gib den Läusen keine Chance!	Monika Staffansson und Manuela Beckmann	1.550 €

Anlage 4: Plakate Schimmelberatung und Fotowettbewerb

Neue Termine – Neue Termine...

Kostenlose Schimmelberatung

im Stadteilladen Giesing



Verschaffen Sie
sich einen Überblick
zum Thema!
Lassen Sie sich
individuell beraten!

Wann und wo?

28. Oktober 2010,
25. November 2010,
16. Dezember 2010,
20. Januar 2011,
24. Februar 2011,
24. März 2011
28. April 2011.
Jeweils Donnerstag
18.00 bis 20.00 Uhr
im Stadteilladen Giesing,
Tegernseer Landstr. 113.

Was?

Kurz-Vortrag über Ursachen
und Tipps zur Vermeidung
von Schimmelpilz-befall.
Anschließend persönliche
Sprechstunde zum Thema.
Für alle Betroffenen und
Interessierten – Mieter oder
Vermieter.

**Die Veranstaltung ist
kostenfrei, eine Anmeldung
ist nicht erforderlich.**

Noch Fragen?

Quartiersmanagement
Soziale Stadt
Stadteilladen Giesing
Tegernseer Landstraße 113
Tel. 46 13 4999
info@stadteilladen-giesing.de
www.stadteilladen-giesing.de
Di 14-18 Uhr,
Mi 9-14 Uhr,
Do 9-17 Uhr

**Beratung durch Michael Lutz, Baubiologe/IBN und Sach-
verständiger für Schimmelpilzerkennung vom Umweltnetz
München Ost.**

Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung im Bund-Länder-Programm
„Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt“ und mit
Mitteln der Landeshauptstadt München.

Giesing wird 1220 Jahre alt

Der Stadtteilladen Giesing lädt zum

Fotowettbewerb

„Ein Ort in Giesing & meine Geschichte“

Wir suchen
Giesinger Geschichten zum
Schmunzeln, Nachdenken,
Lachen, Wundern...
und das Foto dazu!



*Wir machen einen
Stadtteilkalender 2011.*

Wie kann ich mitmachen?

Wer? Alle Giesinger/innen von 0 - 100 Jahren

Was? Ihre Geschichte und ein Foto mit dem dazugehörigen Motiv aus Giesing

Geschichte: 1 Satz bis 1 DinA4-Seite, am besten digital

Foto: digital mindestens 1200 x 1700 Pixel oder Fotoabzüge auf DinA 4 gedruckt

Mehr Infos und Abgabe

Quartiersmanagement Soziale Stadt

Stadtteilladen Giesing

Tegernseer Landstr. 113 / Tel. 46 13 4999

info@stadtteilladen-giesing.de

www.stadtteilladen-giesing.de

Di 14-19 Uhr, Mi, 9-14 Uhr, Do 9-17 Uhr

Ausstellung der Beiträge vom 20. bis 29. Juli im Stadtteilladen Giesing.

Auswahl der 12 beliebtesten Fotos und Geschichten für den Stadtteilkalender durch die Besucher/innen der Ausstellung. Schauen Sie vorbei und stimmen Sie mit ab!

Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung im Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt“ und mit Mitteln der Landeshauptstadt München.